

Leb · Bergthal · Erlacher · Sonnleitner

Serviceteil für LehrerInnen

1. Klasse

1



VERITAS

Gemeinsam besser lernen

Inhalt

1. Konzeptbeschreibung	3
2. Der Aufbau des Lehrwerks	5
3. Lösungen zu den Arbeitsaufgaben im Sprachbuch und Übungsbuch	8
4. Ergänzende Materialien	19

1. Konzeptbeschreibung

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Es freut uns sehr, dass Sie sich für die Verwendung der Deutschstunde in Ihren Klassen entschieden haben. Kurz lässt sich die Deutschstunde so charakterisieren:

- ◆ zielorientiert in der Umsetzung von Lehrplanzielen und Anforderungen der Bildungsstandards
- ◆ strukturiert im Aufbau
- ◆ flexibel im Einsatz
- ◆ vielfältig in den methodischen Zugängen
- ◆ kreativ in den Arbeitsaufträgen
- ◆ kindgerecht in der Themenwahl

Im Folgenden geben wir Ihnen einen etwas ausführlicheren Überblick über die Produktpalette der *Deutschstunde 1*.

1.1 Titel im Überblick

Die neue *Deutschstunde* liegt in zwei Ausgaben vor: *BASIS* und *PROFI*. Die beiden Ausgaben stimmen in einigen Punkten überein (Layout, verwendete Symbole, Kapitelaufbau, didaktische Grundlinien ...), weisen aber auch Unterschiede auf: inhaltlich, methodisch und vom Anspruchsniveau her.

Im Zentrum des Produktpakets steht das jeweilige Sprachbuch, das von weiteren Titeln begleitet wird.

Deutschstunde 1 PROFİ. Sprachbuch



SBNr. 185.082

SBNr. 185.862 (Set Buch + E-Book)

Die *Deutschstunde 1. PROFİ* wurde auf lernstarke und eher homogene Lerngruppen ausgerichtet. Das Werk bietet ein größeres Angebot zur Erweiterung und Vertiefung sowie einen höheren Umfang an anspruchsvolleren Übungsangeboten. Das Buch enthält Angebote für das obere Leistungssegment mit großzügigen Anteilen für die „Leistungsmitte“.

Deutschstunde 1 PROFİ. Übungen



SBNr. 185.104

SBNr. 185.863 (Set Buch + E-Book)

Deutschstunde 1. PROFİ Übungen ist als maßgeschneidertes Übungsbuch zum Sprachbuch *PROFI* entwickelt worden. **Seitenverweise** im Sprachbuch weisen auf ein passendes Übungsangebot in den *Übungen* hin. Das Übungsbuch lädt zum Weiterüben, Wiederholen, Festigen und Erweitern des im Sprachbuch Erarbeiteten ein – gerne auch in Einzelarbeit (z.B. in offenen Lernformen oder bei Hausübungen). Im Gegensatz zum Übungsband *BASIS* ist hier – neben Wiederholungs- und Festigungsaufgaben – das Angebot an komplexeren Aufgabenstellungen zur Erweiterung und Vertiefung höher. Das Erlernete soll häufiger in neuen Kontexten angewendet werden.

Deutschstunde 1 BASIS. Sprachbuch



SBNr. 185.081

SBNr. 185.893 Set Buch + E-Book

Die *Deutschstunde 1. BASIS* ist für Schulklassen mit heterogenen Lerngruppen entwickelt worden. Dazu zählen Klassen mit unterschiedlichen Leistungsniveaus sowie Klassen mit Integrations-schülerInnen oder mit Kindern mit einer anderen Erstsprache als Deutsch.

Die *Deutschstunde 1. BASIS* ist stark basis- und grundlagenorientiert. Angebote zur Wiederholung und Festigung der Lerninhalte sowie Angebote für lernschwache Kinder sind in hohem Maß vorhanden.

In der *BASIS*-Ausgabe sind sowohl Formen des lehrer- als auch des schülerzentrierten Unterrichts sowie Möglichkeiten des gebundenen bzw. frontalen Unterrichts bis hin zum sehr offenen, selbsttätigen, gruppen- oder medienunterstützten Unterricht ausgeglichen vertreten und variabel wählbar.

Deutschstunde 1 BASIS. Übungen



SBNr. 185.083

SBNr. 186.006 Set Buch + E-Book

Auch in *Deutschstunde 1 BASIS. Übungen* ist ein nahtloses Weiterüben nach der oder parallel zur Bearbeitung des Sprachbuches möglich. Lernschwächere Kinder bekommen die Möglichkeit zur Festigung, für lernstarke Kinder gibt es erweiternde Angebote. Daher ist der Band auch seitenmäßig umfangreicher als der bisherige Übungsband zur *Deutschstunde* und auch als die Übungen *PROFI*, die nicht diese Bandbreite abdecken müssen. Die Übungen erleichtern die Differenzierung und Individualisierung im Unterricht.

Deutschstunde 1 BASIS/ PROF I. Übungen zur Sprachförderung



SBNr. 185.105

SBNr. 186.007 (Set Buch + E-Book)

Für SchülerInnen mit einer anderen Erstsprache als Deutsch, die bereits über Vorkenntnisse (etwa Niveau A1) verfügen, wurde dieser Übungsband in erster Linie entwickelt. Charlotte Ennser, eine DaZ-Expertin, hat das Autorenteam dabei unterstützt. Die *Übungen zur Sprachförderung* eignen sich aber genauso für sprachlich schwächere muttersprachliche Kinder. Der Band nimmt in Kapitelstruktur und Inhalten direkten Bezug auf das Sprachbuch *BASIS* und soll so ermöglichen, dass auch Kinder mit sprachlichen Defiziten integriert am gemeinsamen Klassenunterricht teilnehmen und damit individuell und ihren Bedürfnissen entsprechend arbeiten können.

Deutschstunde 1. Leseft. Lesetraining, Leseverständnis, Literarisches



SBNr. 185.106

SBNr. 186.008 (Set Buch + E-Book)

Wie der Titel verspricht, unterstützt das handliche Heft Kinder der 5. Schulstufe dabei, „leseft“ zu werden. Zu den drei Bereichen „Lesetraining“, „Leseverständnis“ und „Literarisches“ bietet es vielfältige und individuell einsetzbare Übungsmöglichkeiten. Es soll nicht das klassische Lesebuch ersetzen, sondern ist ein **Arbeitsheft**, das hilft, die Lesefertigkeit, das Textverständnis und die Kompetenz der Auseinandersetzung mit Texten zu fördern. *Deutschstunde 1. Leseft* ist ergänzend zu allen Sprachbuch- oder Übungsbuchvarianten der *Deutschstunde 1* einsetzbar.

E-Books zu den Schulbüchern

Zu allen angeführten Schulbüchern gibt es auch das passende E-Book, das über die Schulbuchaktion bestellt werden kann. Ihnen als LehrerIn wird das E-Book automatisch auf **scook.at** freigeschaltet, wenn an Ihrer Schule das zugehörige (gedruckte) Buch bestellt wurde.

Sie können das E-Book zum Präsentieren im Unterricht nützen. Besonders praktisch ist hier die **Fassung mit ausgefüllten Lösungen**, die sich perfekt zum gemeinsamen Vergleichen eignet. Über das E-Book haben Sie außerdem Zugriff auf die **Audios** zu den Hörbeispielen (vgl. dazu auch S. 26ff. dieses Serviceteils) und ergänzende Materialien. Manche davon stehen sowohl SchülerInnen als auch Lehrkräften zur Verfügung, manche richten sich nur an LehrerInnen. Die **Materialansicht** auf **scook** bietet Ihnen einen raschen Überblick darüber.

E-Book PLUS

Genau zu den Inhalten der *Deutschstunde 1* passend stehen interaktive Übungen zur Verfügung – als E-Book PLUS erhältlich über die Schulbuchaktion (ab Schuljahr 2019/20) sowie im freien Verkauf.

Wenn Sie die **Online-Klassen** auf **scook** nutzen, können Sie Ihren SchülerInnen diese Übungen auch als Aufgabe zuweisen – als Hausübung, zur Vorbereitung auf eine Lernkontrolle, zum Üben ...

Serviceteil und Jahresplanung

Der Serviceteil steht auch digital zur Verfügung: auf **www.veritas.at** und im E-Book, sodass Sie den Zugang wählen können, der Ihnen am angenehmsten ist.

Ebenfalls digital bieten wir eine **Jahresplanung** in Word an, die Sie nach Ihren Bedürfnissen adaptieren können.

Deutschstunde 1 BASIS/PROFI. Schularbeiten



ISBN: 978-3-7101-2390-0 (Print-Ausgabe)

ISBN: 978-3-7101-2385-6 (PRO-Modul)

2. Der Aufbau des Lehrwerks

Wie oben erwähnt, sind Aufbau und Kapitelstruktur in beiden Ausgaben (*BASIS* und *PROFI*) gleich. Selbstverständlich entsprechen alle Produkte der neuen *Deutschstunde*-Reihe den allgemeinen Bildungszielen und den didaktischen Grundsätzen des Lehrplans. Die *Deutschstunde BASIS* ist darüber hinaus für die speziellen Anforderungen der Neuen Mittelschule und für heterogene Lerngruppen konzipiert.

2.1 Aufbau und Kapitelstruktur

Die *Deutschstunde* gliedert sich in **vier große Abschnitte**, die einer mittelfristigen Unterrichtsplanung entsprechen. Dazu kommen ein Anfangs- und ein Schlusskapitel.

Gemäß den Bestimmungen des Lehrplans sowie den Bildungsstandards für Deutsch bildet jeder Abschnitt alle erforderlichen Lernbereiche des Deutschunterrichts ab. Dabei beinhaltet ein Abschnitt in gleichbleibender Abfolge folgende vier Teilkapitel:

- ◆ Sprachbetrachtung **SB**
- ◆ Rechtschreibung **RS**
- ◆ Texte schreiben und erschließen **TS**
- ◆ Sprechen, Hören und Lesen **SH**

Die vier Teilkapitel eines Abschnitts können gut miteinander vernetzt bearbeitet werden. Dies ergibt sich durch den Aufbau der Lerninhalte einerseits und die thematische Verbindung andererseits. Jedes Kapitel soll durch seinen narrativen Charakter die kindlich-jugendliche Motivation beim „forschenden Entdecken“ unserer Sprache und der vorgegebenen Lerninhalte wecken und fördern.

Grundsätzlich eignet sich der Aufbau des Buches für chronologisches Durcharbeiten. Allerdings können Teilkapitel auch nach Bedarf vorgezogen werden, je nachdem, wie es die individuelle Klassensituation erfordert.

Die *Deutschstunde* bietet mit den vier Abschnitten und den darin enthaltenen Kapiteln „Texte schreiben und erschließen“ die Möglichkeit, die Schülerinnen und Schüler auf **vier Schularbeiten pro Jahr** vorzubereiten, die in Gestaltung und Inhalt zwar einen genauen Rahmen vorgeben, aber dennoch – je nach individuellen Bedürfnissen – ausreichend Platz für Differenzierung und thematische Abwechslung zulassen.

Zu den vier angebotenen Schreibhaltungen bzw. den vier Schreibkapiteln finden Sie in *Deutschstunde 1. BASIS/PROFI Schularbeiten* zwei bis drei Vorschläge für Schularbeiten sowie ergänzendes Material wie Checklisten, Übungen und Beurteilungshilfen. Dieses Material für LehrerInnen soll die Abhaltung und Durchführung von Schularbeiten, die mithilfe der *Deutschstunde*-Sprachbücher vorbereitet werden, für Sie erleichtern und noch zielgerichteter gestalten. Es erscheint in zwei Ausgaben:


- ◆ als gedruckte Kopiervorlagen (+ Code für die Word-Dateien zur individuellen Anpassung des Materials)
- ◆ digital als PRO-Modul zum E-Book

Inhaltsverzeichnis		
	Grüß dich, hallo! • Einander kennenlernen	6-9
SB	Wörter und ihre Bausteine • Wortbildung	10-18
RS	Tierische Buchstaben • Alphabet, Wörterbuch	19-27
TS	Gesucht? – Gefunden! • Beschreiben	28-39
SH	Ich und du – unsere Gemeinschaft • Sich verständigen	40-45
SB	So viele Wörter! • Wortarten	46-55
RS	So viele Rechtschreibfallen! • Großschreibung, das/dass, paar/Paar	56-62
TS	So viel zu erzählen! • Erzählen	63-74
SH	So viel zu lesen! • Lese-Vorlieben und Buchvorstellungen	75-81
SB	Satzbaustelle • Satzarten und Satzglieder	82-90
RS	Rabe, Fliege & Co. • Lang gesprochene Selbstlaute	91-99
TS	Freundliche Grüße ... • Sich schriftlich mitteilen	100-110
SH	(K)ein Leben ohne Handy? • Handynutzung	111-117
SB	Wie die Zeit vergeht ... • Zeitformen	118-126
RS	Doppelt hält besser! • Mitlautverdopplung	127-134
TS	Es war einmal ... • Märchen	135-146
SH	Ganz schön viel los! • Sprache hörbar machen	147-153
	So viel gelernt! • Teste dich selbst!	154-157
	Wichtige Begriffe des Deutschunterrichts	158-161
	Wortschatzlisten	162-165
	Lösungen	166-170
	Stichwortverzeichnis	171
SB	= Sprachbetrachtung	
RS	= Rechtschreibung	
TS	= Texte schreiben und erschließen	
SH	= Sprechen, Hören und Lesen	

Sprachbuch *PROFI*: Inhaltsverzeichnis

2.2 Startklar?-Zielsicher!-Konzept

Mit unserer Idee des „Startklar?-Zielsicher!-Rahmens! wird dem Prinzip des rückwärtigen Lernedesigns in schülerfreundlicher Manier Rechnung getragen. Außerdem soll damit vom Ziel des Kapitels ausgehend die Selbstreflexion und Eigenverantwortung des Kindes für den eigenen Lernerfolg geschärft werden. Darüber hinaus möchten wir den Lernenden ermöglichen, Selbst- und Fremdeinschätzung zu vergleichen und so zum Kompetenzzernen beitragen.


Dem  wird zu Beginn jedes Kapitels (nach einer kurzen Einführung zum Kapitelthema) die **Startklar?-Tabelle** präsentiert, die einen Überblick über die Lernziele gibt und eventuelles Vorwissen in Erinnerung rufen soll.

Am Ende des Kapitels (Schlussseite „Zielsicher!“) wird das Kind aufgefordert, nochmals zu dieser Startklar?-Tabelle zurückzublättern, um eine Selbsteinschätzung des Gelernten vorzunehmen. Auf der Schlussseite finden sich Übungen, die mit den Lernzielen auf der Kapiteleinstiegsseite so weit korrelieren, dass eine Selbstüberprüfung des eigenen Könnens mittels Selbstkontrolle möglich ist.

Das Gerüst „Startklar?-Zielsicher!“ versteht sich als Angebot, das uns im Sinne der Eigenverantwortung sehr empfehlenswert erscheint, aber nicht zwingend genutzt werden muss. Da die Aufgaben zur Überprüfung des eigenen Leistungsstandes auf der Schlussseite in Abschnitte gegliedert sind, können sie auch einzeln erledigt werden. Diese Schlussseite bietet auch eine gute Möglichkeit zur Wiederholung der Kerngebiete des Kapitels.

2.3 Methodenvielfalt, Selbsttätigkeit und Lernpläne

Ein **vielfältiges Angebot an Methoden** begleitet die Lernenden durch das gesamte Sprachbuch. Neben Inhalten, die alleine – auch in offenen und selbstständigen Lernformen – er- und bearbeitet werden können, gibt es zahlreiche Übungen, die sich für Partner- oder Gruppenarbeit eignen. Die Arbeitsform wurde bewusst nicht gekennzeichnet, um auch hier eine individuelle Gestaltung zu erleichtern. Auch Klassengespräche und gut aufbereiteter Frontalunterricht sollen den LehrerInnen mit der *Deutschstunde* möglich sein.

Die Lösungen zu den mit  gekennzeichneten Aufgaben befinden sich wie bisher in der *Deutschstunde* hinten im Buch (► S. 166ff.). So können die Kinder Selbst- und auch Partnerkontrollen durchführen.

Aus Platzgründen können im Sprachbuch nicht alle Lösungen abgedruckt werden. Daher finden Sie in diesem Serviceteil alle Lösungen zu den Übungen im *Sprachbuch* und in den *Übungen PROFI* noch einmal zusammengefasst, wobei jene Lösungen, die den SchülerInnen nicht zur Verfügung stehen, grau gedruckt sind.




Ergänzend gibt es im E-Book auch eine Fassung mit ausgefüllten Lösungen, die sich gut zum gemeinsamen Vergleichen in der Klasse eignet (► S. 4 dieses Serviceteils).

In beiden Sprachbüchern sind die Kapitel zur Sprachbetrachtung und Rechtschreibung so aufbereitet, dass sie zum selbstständigen Lernen geeignet sind. Für diese Kapitel werden im E-Book **Lernpläne** angeboten, die die Schülerinnen und Schüler in ihrer Selbstorganisation unterstützen. (Ein Beispiel dafür finden Sie auf ► S. 20ff. dieses Serviceteils.)

2.4 Schüleradäquatheit

Ziel der *Deutschstunde* ist es, für Kinder der 5. Schulstufe so klar und verständlich wie möglich zu sein. Folgende Merkmale tragen dazu bei:

- ◆ einfach und verständlich formulierte Arbeitsaufträge
- ◆ einfache Symbole für bestimmte Übungstypen, die das Kind das gesamte Schulbuch hindurch begleiten:

-  Hörbeispiele
-  Sprechaufgaben
-  Expertenaufgaben

Zusatzaufgaben

In das Layout übersichtlich eingebaut sind Elemente wie **Lernboxen** (beinhalten die wichtigsten Lerninhalte zum Thema), **Tippboxen** (bieten zusätzliche Hilfestellungen zum Bearbeiten von Aufgaben und geben Hinweise für Projektideen oder Rechercheaufträge) und **Wortboxen** (enthalten wichtige Wörter zum jeweiligen Thema, die sich in jedem Kapitel sowie in den Wortschatzlisten befinden).

Hier findest du den „Merkstoff“ – besonders wichtige Inhalte, die du dir einprägen musst.

Lernbox

Wenn du die Vorschläge in der Tippbox berücksichtigst, kommst du leichter ans Ziel.

Tippbox


Hier sind wichtige Wörter zusammengestellt, die dir helfen, deinen Wortschatz zu erweitern und deine Rechtschreibung zu verbessern.

Wortbox

2.5 Angebot zur Differenzierung

Auch wenn von grundsätzlich homogenen Lerngruppen ausgegangen wird, wird die Möglichkeit zur Differenzierung geboten.

Sogenannte **Expertenaufgaben**  weisen durchgehend einen höheren Komplexitätsgrad auf und bieten somit zusätzliche Herausforderungen für stärkere SchülerInnen.

Aufgelockert werden die Erarbeitungs- und Übungsphasen im Buch mittels **Zusatzaufgaben** . Diese bieten sich als spannender Puffer für flottere Schülerinnen und Schüler an, zur Förderung der Konzentration, zum „Weiterdenken“ begonnener Inhalte oder zum kindgerechten Rätseln zwischendurch. Es war und ist uns AutorInnen eine Herzensangelegenheit, Lernen in der *Deutschstunde* lustbetont und kindgerecht zu gestalten sowie ernsthafte und oft auch anstrengende Lerninhalte durch eine kleine Portion Humor oder eine entspannende Knochelei aufzulockern.

2.6 Bildungsstandards

In allen Teilen der *Deutschstunde* wurde natürlich auf eine intensive Verankerung der Bildungsstandards Wert gelegt. Neben der breiten Abdeckung der unterschiedlichen Kompetenzbereiche werden in der neu konzipierten *Deutschstunde* die Lernenden auch mit einer Vielfalt an **Formaten** konfrontiert, wie sie bei der Überprüfung der Bildungsstandards oder der informellen Kompetenzmessung zum Einsatz kommen.

Die im Fokus stehenden **Kompetenzfelder** der BIST D8 sind in den **Fußzeilen** der jeweiligen Seite ausgewiesen. Auf den Zielsicher!-Seiten am Kapitelende sowie auf den Schlussseiten „So viel gelernt!“ sind zudem die konkreten Deskriptoren der jeweiligen Aufgaben angegeben.

2.7 Lernen mit und durch neue Medien

Bei der Auswahl unserer Themen haben wir Wert darauf gelegt,

Inhalte zu finden, die die Lebenswelt der Kinder in hohem Maße abbilden und im Alltag der 9- bis 11-Jährigen von Bedeutung sind. Dazu zählen auch neue Medien.

E-Learning-Inhalte sind im Sprachbuch integriert und konkrete, sorgsam gewählte Arbeitsaufträge sollen die SchülerInnen der 1. Klasse in kleinen Häppchen an erste Recherche-Aufgaben und Arbeiten mit den neuen Medien heranführen. Darüber hinaus werden die kritische Reflexion und der sorgsame Umgang damit auch inhaltlich zum Thema gemacht, zum Beispiel im Kapitel „(K)Ein Leben ohne Handy?“. Die Möglichkeiten für erste Erfahrungen mit digitaler Kompetenz wurden von uns bewusst und mit Bedacht gewählt.

Aufsteigend in den Bänden 2 bis 4 wird die Anwendung von neuen Medien und E-Learning-Angeboten intensiviert.

2.8 Wortschatzlisten

Am Ende des Sprachbuches (► S. 162ff.) finden sich Wortlisten mit einem der Altersstufe angepassten Wortschatz. Diese sind in überschaubare Übungsportionen zu 20 Wörtern aufgeteilt und auch als Audios verfügbar (im E-Book und für Sie als Lehrkraft auch auf einer auf MP3-CD, die Ihrem Lehrerhandexemplar beiliegt).

Die SchülerInnen bekommen auch Möglichkeiten vermittelt, wie sie mit diesen Wortschatzlisten üben können (► Sprachbuch, S. 24).

Die Wortschatzlisten greifen den in den Kapiteln verwendeten Wortschatz sowie von dieser Altersgruppe häufig verwendete Wörter auf. Die Wörter können in Verbindung mit oder unabhängig von den Kapiteln verwendet und trainiert werden.

Das Angebot der Wortschatzlisten in den Bänden *BASIS* und *PROFI* unterscheidet sich in Auswahl und Anzahl der Wörter.

2.9 Wichtige Begriffe des Deutschunterrichtes

Ebenso im Anhang (► S. 158ff.) befinden sich „Wichtige Begriffe des Deutschunterrichtes“ – ein nach Kompetenzbereichen gegliedertes kindgerechtes „Mini-Lexikon“. Es wird aufsteigend mit den weiteren Bänden der *Deutschstunde* erweitert und stellt eine zuverlässige Nachschlagehilfe für die SchülerInnen dar.

Fachbegriffe des Sprachunterrichts werden in allen Kapiteln der *Deutschstunde* grundsätzlich zuerst in der lateinischen, dann in der deutschen Form angegeben. Ausnahmen gibt es bei für die Zielgruppe schwierigen Begriffen. So werden z.B. im Sprachbuch *BASIS* nur die Begriffe „Vorsilbe“ und „Nachsilbe“ eingeführt, nicht aber die lateinischen Entsprechungen „Präfix“ und „Suffix“. Kommt die Begriffserklärung in der Überschrift und in der Einführung vor, so wird sie bei einzelnen Übungen auf der Seite nicht immer wiederholt, um die Lesbarkeit nicht zu beeinträchtigen.

2.10 Schlusskapitel und Testformate

Die Seiten **„So viel gelernt!“** (► S. 154ff. im Sprachbuch und S. 55f. im Übungsbuch) bieten dem Kind die Möglichkeit, sich selbst zu testen. Neben der Wiederholung der Kapitelinhalte steht dabei ein erstes Kennenlernen von unterschiedlichen Testformaten, wie sie auch bei der informellen Kompetenzmessung oder der Bildungsstandard-Überprüfung zum Einsatz kommen, im Vordergrund. Die SchülerInnen sollen damit von Anfang an vertraut gemacht werden. Auch in den Kapiteln selbst wurde darauf Wert gelegt, dass unterschiedliche Aufgabenstellungen und verschiedene Übungsformate angeboten werden, um möglichst abwechslungsreich auf die Wiedergabe von Gelerntem eingehen zu können.

Mit der *Deutschstunde* haben Sie ein Lehrwerks-Paket in Händen, das unter Berücksichtigung aller Anforderungen moderner Pädagogik, der Prinzipien der Deutschdidaktik sowie der Anforderungen des Lehrplans und der Bildungsstandards ein kompetenter und zeitgemäßer Begleiter im Deutschunterricht ist.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen erfolgreiches und freudvolles Lehren und Lernen mit der *Deutschstunde*!

Ihre Autorinnen und Autoren

3. Lösungen zu den Arbeitsaufgaben im Sprachbuch und Übungsbuch¹

Lösungen Sprachbuch

Seite 11

- 1 E, I, O, U
 2 C, D, F, G, H, J, K, L, M, N, P, Q, R, S, T, V, W, X, Y, Z
 3 **Umlaute:** Ä, Ö, Ü, Äu; **Zwielaute:** El, AU, EU, AI, UI
 4 „Zwei Astronauten **kauten** und **kauten**, während sie **blau** – **grüne** Mondsteine **klaubten**.“ [**Vokale**, **Zwielaute**, **Umlaute**]

Seite 12

- 6 während, Tiger, **überzeugen**, Steuer, Giraffe, Würfel, Albtraum, Leib, Goldfisch, **Blauwal**, Sauerkraut, Börse, August, plötzlich, Müdigkeit, Meuterei, lästig, Schmetterling [**Vokale**, **Zwielaute**, **Umlaute**]
 7 Fuchs, Schildkröte, Nashorn, Flamingo, Giraffe, Klapperschlange, Schmetterling, Biber, Adler, Ameise, Hamster, Wildkatze, Taube, Pandabär, Krebs, Goldfisch, Laubfrosch, Blauwal, Zebra, Steinbock
 8 Müdigkeit 1-5-1-1, Malerei 2-3-0-1, Eistüte 1-3-1-1, lästig 1-4-1-0
 9 Deutschland, September, Albtraum, überzeugen, plötzlich, Märchen, Sauerkraut, Würfel, Eule

Seite 13

- 10 Lichtschalter, Schuhkarton, Heizungsraum, Briefpapier, Schlüsselbund, Metallrohr, Luftballon, Staubschicht
 11 das Türschloss, der Handschuh, der Strohkopf
 12 Klettergerüst, Halskette, Schuhkarton, Metallrohr, Möbelhaus, Kettenhemd, Mohnkuchen, Nebelmaschine

Seite 14

- 14 Lösungsvorschlag: das Handtuch, das Puppengesicht, das Krankenhaus, das Bilderbuch, die Erdbeere, der Schweinsbraten, der Hundekopf, die Salatschüssel, das Mittagessen, der Handball, das Farbfoto, das Sonnenlicht, die Kellertür, das Deutschheft
 15 Regen-, Gewitter-, Duftwolke; Rock-, Klavier-, Popkonzert (-musik); Kuh-, Saug-, Käseglöcke; Feuer-, Eichen-, Streichholz; Kühl-, Wand-, Schuhschrank
 16 der Lieblingsmonat, der Suppenteller, die Hochzeit, die Frühlingzwiebel, die Käsesemmel, das Bücherregal, das Küchenradio, das Wörterbuch

Seite 15

- 17 2. Fernseh-, 3. Luft-, 4. Strom-, 5. Augen-, 6. Fuß-
 18 Sonntag, Zeitung, Austräger, Person, Kraft, Fahrzeug, Reparatur; Person(en), Schutz, Ausbildung, Leiter, Nachweis, Karte; Schiff, Fahrt, Kapitän, Mütze, Farbe
 21 Rockmusikkonzert, Fußballspiel, Pferderennbahn, Sommerferienerlebnis, Wintersportgerät (auch: Winterferienerlebnis, Sommersportgerät)

Seite 16

- 22 beschließen, Pilotinnen, Unglück, verlocken, Entdeckung, nachfragen, einfüllen, beachtlich, missachten, riesig, Erfindung, wunderbar, rötlich, österreichisch, Übelkeit
 23 Lösungsvorschlag: freundlich, rötlich, künstlich, nämlich, endlich; Tapferkeit, Dankbarkeit, Vergesslichkeit, Heiterkeit, Traurigkeit; Achtung, Umleitung, Leitung, Störung, Färbung
 24 Lösungsvorschlag: hinfahren, entgegenfahren, abfahren, umfahren, herumfahren, verfahren, herfahren, hinauffahren, hinunterfahren ...

Seite 17

- 25 Finsternis, Bekanntheit, Beachtung, Gesang, Sänger/-in
 26 kochen, prüfen, hören, operieren
 27 **Gemeinsam** mit seinem besten Freund, dem Uhu Schuhu, wohnt das kleine Gespenst auf der Burg Eulenstein. **Sehnlich** wünscht sich das kleine Gespenst, die Welt bei Tageslicht zu sehen. Leider **misslingt** das **Vorhaben**, bis es eines Tages zur Mittagsstunde **erwacht**. Es schaut sich auf der Burg um, das Sonnenlicht färbt das Gespenst jedoch schwarz und so wird es von Schüler**innen** und Schülern einer Klasse

entdeckt. Das Gespenst flüchtet, springt in den Burgbrunnen und **verirrt** sich in der Kanalisation. Dort treibt es so manchen **Unfug** und erlebt **Begegnungen** mit Menschen. Wird es das kleine Gespenst schaffen, wieder auf die Burg **zurückzukehren**?

28 Wegnahme, Entnahme, Ballannahme, Vernehmung, Aufnahme, Zunahme, Übernahme, Unternehmung, Ausnahme, Annahme

Seite 18

- A Ö = Umlaut, E = Vokal (Selbstlaut), F = Konsonant (Mitlaut), El = Zwielaut
 B Müslischüssel, Versorgung, Regenschauer, Handyhülle, Erlebnis, Computerspiel, Sportlichkeit, Freiheit, Musikerin
 C Achtsamkeit: A, Entschluss: A, Salatschüssel: Z, Zugabe: A, Heizstrahler: Z, Vorsicht: A, Haarwäsche: Z, Tischler: A
 D Aufschrift, einschalten, ertönt, Aufgaben, Begeistert, versuchen, gewinnen, dabei, Erkenntnisse, entschließen, dazu, mitzunehmen
 E die Klugheit, die Friedlichkeit, französisch, unfreundlich, lästig, brauchbar, wachsam

Seite 20

- 1 **Vokale (Selbstlaute):** a, e, i, o, u; **Konsonanten (Mitlaute):** b, c, d, f, g ...; **Zwielaute:** ei, ai, au, eu, ui; **Umlaute:** ä, ö, ü, äu
 2 der Bär - die Bären, das Chamäleon - die Chamäleons, der Delfin - die Delfine, die Ente - die Enten, der Frosch - die Frösche, die Giraffe - die Giraffen, der Hund - die Hunde, der Igel - die Igel, der Jaguar - die Jaguare, das Kamel - die Kamele, der Löwe - die Löwen, die Maus - die Mäuse, das Nashorn - die Nashörner, der Orang-Utan - die Orang-Utans, das Pferd - die Pferde, die Qualle - die Quallen, das Reh - die Rehe, das Schaf - die Schafe, die Taube - die Tauben, der Uhu - die Uhus, der Vogel - die Vögel, der Wurm - die Würmer, das Xylofon - die Xylofone, der/das Yak - die Yaks, das Zebra - die Zebras

	Vokale	Konsonanten	Zwielaute	Umlaute
Biber	i, e	B, b, r		
Chinchilla	i, i, a	C, h, n, c, h, l, l		
Eichhörnchen	e	c, h, h, r, n, c, h, n	Ei	ö
Faultier	i, e	F, l, t, r	au	
Gazelle	a, e, e	G, z, l, l		
Hai		H	ai	
Iltis	l, i	l, t, s		
Junikäfer	u, i, e	J, n, k, f, r		ä
Känguru	u, u	K, n, g, r		ä
Maulwurf	u	M, l, w, r, f	au	
Nasenbär	a, e	N, s, n, b, r		ä
Panda	a, a	P, n, d		
Rentier	e, i, e	R, n, t, r		
Streifenhörnchen	e, e	S, t, r, f, n, h, r, n, c, h, n	ei	ö
Vielfraß	i, e, a	V, l, f, r, ß		
Warzenschwein	a, e	W, r, z, n, s, c, h, w, n	ei	
Ziege	i, e, e	Z, g		

Seite 21

- 6 gtv, btse best, gkrt, gklrv, dfhrs, ghlmsu, cmpsw
 7 fehlende Buchstaben: a, e, f, l, t **Lösungswort:** Tafel
 8 dir, Boot, bellt, dein, Beet, Chor, eins, eilt
 9 2. Serbien 3. Sizilien 4. Slowenien 5. Somalia 6. Spanien
 7. Sudan 8. Südkorea 9. Syrien

Seite 24

18 Esel 2

¹Die Lösungen in grauer Schrift sind nicht im Schülerbuch enthalten.

Seite 25

19 die Gäste – die Blätter – die Zwerge; das Tal – das Land – die Gelse – der Satz; die Schwäne – der Wald – die Wände – der Zahn
20 Rauch, (ge)brauchen, bauen, Zaun, rauben, kaufen/Kauf, braun, Raum, Haut
21 das Gebäude – bauen, die Säule, die Räuber – rauben, häufig – der Haufen, das Knäuel

Seite 26

22 bequem, Quatsch, Quadrat, Quartier, quadratisch, Quitte Quarz, quälen, Qualifikation, Quelle, quitt sein, sich qualifizieren, quatschen, Quiz, Quark, Queen, quietschen
26 Nixe, quadratisch, fix, Qualifikation, Luxus, quietschen, Taxi, Quadrat, Experte, Quelle, explodieren, qualifizieren, boxen, bequem, Hexe, Quiz, Lexikon, Quartier, verflücht, quatschen, extra, quälen, kraxeln, Queen, existieren

Seite 27

A 26; ä, ö, ü, ß; j, q; zyxwv
B Scheune, Schreck, schreiben, schreiten, Schularzt, Schuld, Schule
E Quark, Leute, Gegenstände, quatschen, Quizshow, Plätze, Quartier, ängstlich

Seite 29

1 Handy, Taschenrechner, Uhr, Ball, Radiergummi, Federpennal/Federschachtel
2 Tafelkreide, (Damen-)Handtasche, Tafelschwamm

Seite 30

5 Verkaufe Schulrucksack – Hol ihn dir!
 Ich verkaufe einen neuwertigen Rucksack der Marke Walk and Go. Ich muss ihn verkaufen, weil ich zum Geburtstag eine neue Schultasche bekommen habe. Über den Preis lässt sich reden, aber € 20,- wären toll! Es ist ein brauner Rucksack mit grünem Muster. Die Reißverschlüsse sind schwarz. Im Inneren weist der Stoff eine hellbraune Farbe auf. An der Oberseite befindet sich ein breiter Tragegriff. Der Rucksack verfügt über zwei große Hauptfächer, ein kleines Vorderfach und eine Seitentasche. Diese ist gut als Getränkehalter geeignet. Die gepolsterten Träger sitzen sehr angenehm auf den Schultern. Es haben locker zehn Hefte darin Platz.
 Wenn du Interesse hast, komm in die 1b zu **Viktoria**! Du erreichst mich auch unter der Telefonnummer **0660 1628690** oder unter meiner E-Mail-Adresse: **viki.gruber@abc.at**.
 Kleiner Tipp: Je früher du kommst, desto mehr Preisnachlass gebe ich!

Seite 31

6 Lösungsvorschlag: Sportuhr gesucht! Ich habe am Dienstag meine Uhr verloren. Es handelt sich um eine blaugrüne Sportuhr der Marke Moller. Außerdem ist ein Fußball darauf abgebildet. Das gelbe Band der Uhr ist am Ende ein wenig beschädigt. Die ansonsten neuwertige Uhr wurde vermutlich im Umkleideraum der Turnhalle verloren. Wenn du die Uhr gesehen oder gefunden hast, melde dich bitte bei Johannes in der 1a (Telefonnummer: 0647 148 82 04, E-Mail: johannes.mueller@abc.at). Finderlohn: € 15,-

Seite 34

12 richtig, falsch, falsch, richtig, richtig, falsch
13 Narbe, Figur, Jeans, Turnschuhe, Kapuzenpullover, Augenbrauen, Uhr
14 Gesicht: unrasiert, buschige Augenbrauen, schmale und lange Nase, grüne Augen, rote Haare / **Körperbau:** knochig, dünn, schmale Schultern, 180 cm groß / **Kleidung:** grüne Kappe, abgetragene Jeans, Turnschuhe, Kapuzenpullover / **Schmuck:** Ohrring, Armbanduhr, goldene Halskette / **mitgeführte Gegenstände:** Umhängetasche, Sonnenbrille / **Eindruck der Person:** schlampig, unfreundlich / **Sonstiges:** Narbe unter dem Ohr, tiefe und raue Stimme

Seite 36

19 sportlich, ovales, grüne, helle, braune, feinen, blond, lockiges, lautes, schief, bequeme, bunte, hilfsbereiter
20 unsportlich, eckig, blau, dunkel, gelb, dick, schwarz, glatt, leise, gerade, unbequem, einfarbig, unfreundlich/unkollegial

Seite 37

24 Katze a
25 Name der Katze, Geschlecht, Alter, Größe, Angewohnheiten

Seite 39

A richtig, richtig, richtig, falsch, falsch, richtig
C sehr genaue Beschreibung des Tieres, Name des Tieres, Wann ist das Tier entflohen?, Wo wurde das Tier zuletzt gesehen?, Name der Besitzerin, Kontaktmöglichkeit (Telefonnummer, E-Mail ...), Finderlohn, eventuell Hinweise, wie man das Tier einfangen oder anlocken könnte

Seite 41

1 Moritz repariert die Fahrräder seiner Freunde. Luana spielt Violine. Die Namen von Valentinas Katzen werden genannt. Kemal ist Mitglied eines (Fußball)Vereins.

Seite 42

3 Sie / Er hat mindestens zwei Geschwister. Luana, Valentina
 Sie / Er spricht auch eine zweite Sprache. Luana, Kemal
 Sie / Er wohnt allein mit seiner Mama zusammen. Moritz
 Sie / Er möchte später Schauspielerin/Schauspieler werden. Valentina
 Sie / Er nennt Mathematik als Lieblingsfach. Kemal
 Sie / Er muss viel für die Schule lernen. Luana
 Sie / Er angelt gerne. Moritz
 Sie / Er verbringt ihre /seine Freizeit meist am Computer. Kemal
 Sie / Er erzählt, welche Haustiere er/sie zu Hause hat. Valentina
 Sie / Er erwähnt bei der Vorstellung die Großeltern. Luana, Kemal
8 Mehmet: Fußball – keines – Zeichnen, Turnen – Spaghetti
David: Briefmarken sammeln, Sticker – Kaninchen – Deutsch – fasziierte Laibchen
Liliane: Spielen mit der Katze, Lesen – Katze „Minka“ – Mathematik – Spinat mit Ei und Erdäpfeln
Mia: Eislaufen, Schwimmen – Hamster – Biologie – Palatschinken

Seite 44

13 freundlich, nett, höflich – 4; übertrieben, unpassend – 1; unfreundlich, unhöflich, frech – 2; beleidigend, gemein – 3
15 Verena 1; Marie 2; Florian 2, 4; Anton 1; Alexandra 3; Bernadette 4; Hamid 4; Fadime 1

Seite 45

A falsch, falsch
B Vanessa: Anzahl der Klassenzimmer; Amira: Lift für Schülerinnen und Schüler

Seite 47

1 Hunde und Menschen leben seit **Jahrtausenden** **Seite** an **Seite**. Der **Hund** stammt vom **Wolf** ab, wurde aber in der **Steinzeit** gezähmt und wird seitdem für viele **Aufgaben** eingesetzt: Er muss zum **Beispiel** ein **Haus** bewachen oder **Schafe** hüten. / Hunde können ganz unterschiedlich **aussehen**: Während manche sehr groß **werden**, **bleiben** andere klein. Eine Gemeinsamkeit von Hunden **ist** ihr hervorragender Geruchssinn. Deshalb **verwendet** man sie oft auch dazu, um nach Menschen oder Gegenständen zu **suchen**.
2 Keine Nomen sind: bellen, ungezogen, schnüffeln, spazieren, struppig, bewacht, gehorsam, kläffen, streicheln, verspielt, borstig, treu
3 die Leine, der Fressnapf, der Maulkorb, die Fährte, das Herrchen, die Hundehütte, die Hundemarke, die Rasse, das Frauchen, das Häufchen, die Spur, der Köter, der Schoßhund
4 Lösungsvorschlag: der Räuber, die Maske, der Alarmknopf, die Geldscheine, der Bankdirektor, der Kunde ...
5 Lösungsvorschlag: der Frühling, der Sommer, der Herbst, der Winter, die Wärme, die Kälte ...

Seite 48

6 Lösungsvorschlag: ein/der Polizist; ein/der Blumentopf; eine/die Uhr; eine/die Tasche; eine/die Kundin; ein/das Sparschwein; ein/das Sparbuch; ein/das Telefon
7 das Radio (ugs. auch der Radio), die Butter, die Kartoffel, das Benzin, der Kommentar, der Monat (ugs. auch das Monat), der Teller

8 das Datum – die Daten, das Museum – die Museen, das Risiko – die Risiken/Risikos/Risiken, das Training – die Trainings, die Stadt – die Städte, der Kaktus – die Kakteen, das Zeugnis – die Zeugnisse, das Material – die Materialien, der Saal – die Säle, der Bus – die Busse, das Virus – die Viren, das Album – die Alben, das Reptil – die Reptilien

Seite 49

11 der Kriminelle – des Kriminellen – dem Kriminellen – den Kriminellen, der Mann – des Mannes – dem Mann – den Mann, das Schlitzohr – des Schlitzohr(e)s – dem Schlitzohr – das Schlitzohr, der Ganove – des Ganoven – dem Ganoven – den Ganoven, der Gangster – des Gangsters – dem Gangster – den Gangster, der Schurke – des Schurken – dem Schurken – den Schurken, das Monster – des Monsters – dem Monster – das Monster, der Bösewicht – des Bösewichts – dem Bösewicht – den Bösewicht, der Schuldige – des Schuldigen – dem Schuldigen – den Schuldigen

Seite 50

13 Dativ, Akkusativ, Akkusativ, Akkusativ, Dativ, Nominativ
 14 treuen, flüchtigen, schlaue, neugierigen, verdächtigen
 16 Lösungsvorschlag: gelbe Zähne, schwarze Mütze, dicker Bauch, kurzer Stoppelbart, goldener Ring, hässliche Warze ...

Seite 51

17 intelligent – am intelligentesten, gut – besser, viel – am meisten, lieber – am liebsten, viereckig = nicht steigerbar
 18 Ein Pandabär frisst mehr als ein Koala. Die Sonne scheint heller als der Mond. Tim ist gleich groß wie Elena.

Seite 52

19 ihr erblickt, sie erblicken – ich verhafte, du verhaftest, er/sie/es verhaftet, wir verhaften, ihr verhaftet, sie verhaften – ich verurteile, du verurteilst, er/sie/es verurteilt, wir verurteilen, ihr verurteilt, sie verurteilen – ich sperre ein, du sperrst ein, er/sie/es sperrt ein, wir sperren ein, ihr sperrt ein, sie sperren ein ich schlage vor, du schlägst vor, er/sie/es schlägt vor, wir schlagen vor, ihr schlagt vor, sie schlagen vor
 21 1. Person und 3. Person Plural: wir schreiben/sie schreiben/schreiben
 22 Lösungsvorschlag: gehen, schauen, lesen, halten, tragen
 23 spitzen – spitzte – gespitzt, sprechen – sprach – gesprochen, fressen – fraß – gefressen, gießen – goss – gegossen

Seite 53

24 24 wegen der Sonne, mit der Sonne, durch die Sonne, wegen des Bild(e)s, mit dem Bild, durch das Bild, wegen des Haustiers, mit dem Haustier, durch das Haustier, wegen des Briefs, mit dem Brief, durch den Brief, wegen der Hitze, mit der Hitze, durch die Hitze
 25 2 im Buch, 3 unter dem Tisch, 4 auf dem Sofa, 5 unter dem Polster, 6 unter der Pfote des Hundes, 7 hinter der Sofa, 8 im Aquarium, 9 unter dem Kästchen, 10 im Pantoffel

Seite 54

27 Sie leben in Afrika, ihr größter Feind ist der Mensch, denn er bedroht den Lebensraum der Tiere, indem er den Regenwald abholzt. Die Menschenaffen ernähren sich von Pflanzen, Wurzeln und Sprossen. Sie sind also keine Fleischfresser. Unangenehm können Gorillas nur werden, wenn sie sich bedroht fühlen. Dann schützen die Männchen ihre Gruppe. Sie werden auch „Silberrücken“ genannt. Gorillas bekommen nämlich, wenn sie alt werden, einen grauen Rücken.
 28 Deine, mein, seiner, seinem, seinen, seinen, ihren, mein, ihre, ihre
 29 Fabel
 30 Übermut tut selten gut.

Seite 55

A Konkreta: Schränke, Biber, Gabeln, Busse, Kameras
 Abstrakta: Stunden, Ängste, Gerüche, Pausen, Gefühle
 B Akkusativ, Dativ, Nominativ, Genitiv
 C höher, kalt, (am) teuersten, (am) angenehmsten
 D wir sind – 1. P. Pl., sie gibt – 3. P. Sg., es sprießt – 3. P. Sg., du hast – 2. P. Sg.
 E Gemeinsam mit meiner Mutter und meinen zwei Schwestern wohne ich im Erdgeschoß eines dreistöckigen Hauses. Oberhalb unserer Wohnung lebt mein bester Freund Yakin. Fast jeden Nachmittag kommt

er zum Spielen zu mir. Im dritten Stock wohnen Monika und Laura, sie sind mit meinen Schwestern befreundet. Unterhalb unserer Wohnung ist der Keller, wo wir uns manchmal zum Tischtennisspielen treffen.
 [Präpositionen, Pronomen]

Seite 57

3 Hallo Emma! Im Kino läuft morgen am Nachmittag der lustige Film „Der Super-Opa“. Kommst du mit? Oder willst du lieber, Findet den Schatz“ sehen? Wir holen dich um 16 Uhr ab. Grüße von Opa und Oma

Seite 58

5 Im Internet unterwegs
 Um schriftlich kommunizieren zu können, ist ein Internetzugang von Vorteil. Viele 100 Millionen Menschen nutzen weltweit das Internet – und täglich werden es mehr. Das Internet bietet mehr als nur Spiele und bunte Seiten. Man kann E-Mails verschicken oder Bankgeschäfte erledigen, ohne in eine Bank zu gehen, Musik hören und Filme sehen. Aber hauptsächlich bietet das Internet wertvolle Informationen.
 7 der/das Blog, die Website, der Chat, der Browser, der User, der/die/das Spam, das Forum, der/das Link

Seite 59

9 Wie geht es dir beim Vorbereiten ...? / Vergiss das Speichern ... nicht! / Zum Finden von Informationen ... Beim Lesen der Texte ... / Zum Ausdrucken werde ich ...

Seite 60

13 Das ist der Bub, den ... / Die Eltern freuen sich, den Sohn ... / ..., denn bald schon ... / ... den Kugelschreiber? / ..., denn es regnete ... / ... den Lehrerinnen und Lehrern / ..., denn es war nie langweilig. / ... denn sonst ... / Den Muttertag ... / Den beiden Brüdern ...

Seite 61

14 Das Kätzchen, das seit einer Woche bei uns ist, ... / Das Fahrzeug, das ... gesteuert wurde, ... / Das Buch, das ich aus der Bibliothek habe, ... / Jenes Fenster, das in der Pause zerbrach, ... / Das Mädchen, das mit der Eisenbahn spielt, ...
 15 ... ein paar Topfenknödel. / ... mein Paar Ohringe ... / Mein neues Paar Stiefel ... / ... ein paar Flecken ... / Das glückliche Paar ... / ... ein neues Paar Strümpfe. / ... ein paar Mal ... / ... nur ein paar Euro ... Ein Paar Lederhandschuhe ... / ... ein paar deiner Stifte ... / ... ein paar Freunde ...

Seite 62

A falsch, falsch, richtig, richtig, richtig, richtig, falsch
 B Das Heft, das ... / Ich wünsche mir, dass das Wetter ... / Das Tier, das ... / Sie hofft, dass ... Das Ergebnis der Wahl ... / ... das Buch.
 C ... der Sonnenschirm, den ... / ..., denn die Lehrerin ... / ..., denn er hat ... / ... den Bleistift ... / ..., denn die Heizung ...
 D In ein paar Tagen ... / ein Paar rote Sandalen. / ... ein Paar Weißwürste ... / ... ein paar gute Witze / ein paar vorsichtige Schritte. / ... ein paar Wolken

Seite 65

An einem sonnigen Dienstag im September machte meine Klasse einen Wandertag. Wir spazierten zu einer Hütte, die nicht weit von unserer Schule entfernt war. Unser Klassenvorstand marschierte vorne und unsere Lehrerin, Frau Maier, in der Mitte der Gruppe, wo sie eine Mitschülerin mit Kopfschmerzen im Auge behielt. Mein Freund Matteo und ich durften daher als Letztes gehen. Was für ein Spaß! Wir spielten mit Stöcken und machten damit einen „Schwertkampf“. Als wir schon fast bei der Hütte angekommen waren, war unser Spiel schon richtig übermütig. Wir achteten gar nicht mehr auf die anderen und versteckten uns hinter Baumstämmen vor dem Gegner. Doch das war ein Fehler, denn Matteo knallte versehentlich seinen Stock gegen den alten Baum, in dem sich ein Hornissennest befand. Als wir bemerkten, dass wir einen Hornissenstaat verärgert hatten, rannten wir geschwind weg. Eine Hornisse war jedoch schneller und stach Matteo am Kopf. Kaum hatten wir uns in Sicherheit gebracht, schrie ich aus Leibeskräften nach unseren Lehrern. Als diese angelaufen kamen, rief ich panisch: „Kommen Sie schnell, Matteo wurde von einer

Hornisse gestochen. Er ist doch allergisch auf Hornissen!“ Matteo Einstichstelle war schlimm angeschwollen. Mein Freund war ganz blass im Gesicht. Er jammerte: „Aua, es tut so weh!“ und schnappte nach Luft. Unsere Lehrpersonen riefen per Handy sofort die Rettung und Mateos Eltern an. Alle kamen so schnell wie möglich. Der Bub wurde noch am Waldrand versorgt und dann ins Krankenhaus gebracht. Unser Klassenvorstand beruhigte die aufgebrachten Kinder und wir brachten den Wandertag noch ohne weitere Vorfälle zu Ende. Zwei Tage später kam Matteo wieder in die Schule und ich war erleichtert, dass es meinem Freund besser ging. Von unseren Lehrern mussten wir uns eine verdiente Standpauke über unser unverantwortliches Verhalten anhören. Matteo und ich schworen uns, nie wieder einen Stock in die Hand zu nehmen, zumindest nicht an Wandertagen im Wald.

[Erlebniszählung von Sebastian Pojer, 2b, 2015/16]

Seite 66

11 Lösungsvorschlag: Das Unglück am Wandertag / Übermut tut selten gut / Ein Stich mit Folgen!

Seite 68

11 „Bitte nehmt am Wandertag genug zu trinken und zu essen mit!“, mahnt der Lehrer. Der sportbegeisterte Lukas fragt: **„Dürfen wir auch einen Fußball mitbringen?“**, „Ich habe einen kleinen Ball, den kann ich einpacken“, erklärt Sophie. Der Lehrer erinnert seine Klasse: **„Denkt an feste Schuhe und einen Regenschutz!“**, **„Werden auf der Alm auch Getränke verkauft?“**, erkundigt sich Hasan. **„Seid pünktlich am Treffpunkt!“**, bittet der Lehrer seine Schülerinnen und Schüler. [direkte Rede = unterstrichen]

12 „Lass mich mal sehen“, sagte der Lehrer, **„ob es wirklich so schlimm ist.“** „Wie fühlst du dich“, fragte er, **„ist dir übel?“** „Ja“, antwortete der Bub, **„mir ist schlecht und ich bekomme schwer Luft.“** „Gib mir das Handy“, rief der Mann aufgeregt, **„ich verständige sofort die Rettung“.**

Seite 69

13 Lösungsvorschlag: „Ich habe meine Hausübung vergessen“, antwortete er. Die Frau befahl: „Mach schnell das Fenster zu!“ „Es wird schon alles gut werden“, beruhigte seine Mutter. „Das darfst du nie wieder tun!“, ermahnte ihn die Großmutter. „Na gut, wenn es unbedingt sein muss“, brummte der Junge. Sie schrie: „Pass auf, sonst erwischt sie dich.“ „Ich verspreche es dir hoch und heilig“, beruhigte er. Das Mädchen rief: „Ha, hab ich's dir doch gesagt!“

Seite 70

15 Zu meinem Pech war der Weg so eng, dass ich nicht ausweichen konnte. **Eine Zeitlang** schauten wir uns abwartend an. **Währenddessen** überlegte ich fieberhaft, ob ich um Hilfe rufen sollte. Aber nirgends war jemand zu sehen. **Schließlich** setzte sich das Tier langsam in Bewegung und kam auf mich zu. **Da entdeckte** ich zu meiner Überraschung, **dass der** Schäferhund einen zerbissenen Ball im Maul trug. Er betrachtete mich neugierig und legte seinen Kopf auf die Seite. Plötzlich ließ er den Ball vor meinen Füßen fallen. **„Ob er mit mir spielen will?“**, schoss es mir durch den Kopf. Mit zitternder Hand griff ich nach dem Ball. **Der Hund** beobachtete mich dabei ganz genau und knurrte leise. **Da nahm** ich meinen ganzen Mut zusammen, hob den Ball hoch und warf ihn weit weg. Blitzschnell jagte der Hund hinterher. **Bevor** ich weglaufen konnte, kam er mit dem Ball zwischen den Zähnen wieder zurück, **ließ** ihn fallen, duckte sich und wedelte freudig mit dem Schwanz. Also blieb mir nichts anderes übrig, **als den** Ball nochmals zu werfen. Diesmal aber rannte ich sofort los und drehte mich nicht mehr um. Hinter mir hörte ich den enttäuschten Schäfer laut bellen. **Ich lief**, bis nichts mehr von ihm zu hören war. Dann erst merkte ich, **dass ich** am ganzen Leib zitterte. **Obwohl** die Sache gut ausgegangen war, blieb mein Respekt vor großen Hunden. **„Das ist auch richtig so“,** sagte mein Vater, als ich ihm davon erzählte. Von diesem Tag an wählte ich einen anderen Schulweg.

Seite 74

A Dann aß ich die Jause, die gar nicht schlecht schmeckte. Hinter unserem Haus ..., in dem einige Obstbäume stehen. Im Vogelnest waren vier junge Vögel, die ihre Mäuler ... Wir kamen ..., in dem einige Karpfen ...

B Mein Vater verkündete: **„Heute gehen wir in den Tierpark!“** „Juhu“, jubelte ich, **„endlich ist es so weit!“** Meine Mutter lachte: **„Wir wissen doch, wie gerne du Tiere magst!“** **„Wann fahren wir los?“**, fragte ich. **„Hihi“,** kicherte meine Mutter, **„du bist ja aufgeregt.“** **„Als Erstes möchte ich zu den Löwen“,** sagte ich. [direkte Rede = unterstrichen]

Seite 77

6 3 – 4 – 1 – 2

Seite 78

7 zum Lesen verlocken / die Neugierde wecken / erklären, wovon das Buch handelt / erzählen, wie eine Geschichte beginnt

8 3 – 1 – 2

Seite 81

C Als mein Vater die Mutter der Anna Lachs heiraten wollte Der elfjährige Cornelius ist entsetzt. Nicht nur muss er erfahren, dass sein Vater eine Freundin hat – sondern die ist auch noch ausgerechnet die Mutter von der Neuen in seiner Klasse, der Anna. Und mit der Anna, das ist sofort glasklar, ist nicht gut Kirschen essen. Das einzig Gute ist, dass sie genauso sehr gegen die geplante Heirat der Eltern ist wie Cornelius. Deshalb verbünden sich die beiden und schmieden einen Plan, um die Hochzeit zu verhindern.

Charlie Joe Jackson – Lesen verboten

Charlie Joe Jackson ist der geborene Nichtleser – niemals würde er seine Zeit freiwillig mit Büchern verbringen. Um sich in der Schule vor dem Lesen zu drücken, hat er mit seinem Freund Timmy eine Abmachung. Doch der streikt plötzlich, und Charlie Joe hat keine Ahnung, warum. Er muss schnell eine Lösung finden, denn sein Plan, niemals ein Buch komplett zu lesen, ist in Gefahr!

D falsch, richtig, richtig

Seite 83

1 Lösungsvorschlag: „Nehmt bitte eure Hefte heraus!“, bat der Lehrer. „Wo ist es denn bloß?“, wunderte sich Lisa. Marie bemerkte: „Ich habe meines vergessen.“ Anton schrie: „Hör sofort auf damit!“ Dario fragte: „Hatten wir eine Hausübung?“ Michael dachte: „Wären doch schon Ferien!“ Ahmet befahl: „Sei still!“

2 F – A – F – R – R – A

Seite 84

4 Diese Mauer ist beschriftet. Nächste Woche beginnt das Training der Mannschaft. Den ganzen Tag arbeitet meine Mutter in der Firma.

5 Der Lebensgefährte seiner Mutter (4) | begleitet (1) | ihn (1). Am Wochenende (2) | bauen (1) | sie (1) | im eigenen Garten (3) | ein tolles Baumhaus. (3) Der unternehmungslustige Bub (3) | träumt (1) | schon lange (2) | von seinem eigenen Haus. (4) In der Werkzeugabteilung des Baumarktes (5) | kaufen (1) | die beiden (2) | viele Bretter und eine Schachtel Nägel. (6)

6 Faisal und Samuel spielen oft nach der Schule auf der Wiese. Oft spielen Faisal und Samuel nach der Schule auf der Wiese. Auf der Wiese spielen Faisal und Samuel nach der Schule oft. Nach der Schule spielen Faisal und Samuel oft auf der Wiese. Samuels Katze folgt den beiden aus Neugier auf den Spielplatz. Den beiden folgt Samuels Katze aus Neugier auf den Spielplatz. Aus Neugier folgt Samuels Katze den beiden auf den Spielplatz. Auf den Spielplatz folgt den beiden Samuels Katze aus Neugier. Es kommt hin und wieder wegen Kleinigkeiten zu einem Streit. Zu einem Streit kommt es wegen Kleinigkeiten hin und wieder. Hin und wieder kommt es wegen Kleinigkeiten zu einem Streit. Wegen Kleinigkeiten kommt es hin und wieder zu einem Streit. Die Burschen verbringen ihre Freizeit am liebsten im Freien. Ihre Freizeit verbringen die Burschen im Freien am liebsten. Im Freien verbringen die Burschen ihre Freizeit am liebsten. Am liebsten verbringen die Burschen ihre Freizeit im Freien.

7 Im ersten Satz wird betont, dass am Sportplatz oft eine aggressive Stimmung herrscht, nicht aber bei Fußballspielen z. B. in der Turnhalle. Im zweiten Satz möchte die Verfasserin/der Verfasser hervorheben, dass bei Fußballspielen und nicht bei z. B. Tennisspielen eine aggressive Stimmung herrscht.

Seite 85

8 die Sonne / die Mechanikerin / Die Schülerinnen und Schüler der 1b / wir / die Straßenbahn
9 Dabei hören Manuel, Corina und ich aufmerksam zu. In der Mitte des Zimmers steht ein Schaukelstuhl, ... Eine brennende Kerze sorgt für ... Wir machen es uns auf dem Teppich ...

10 und 11 Im Park spielen im Sommer viele Kinder. / Mein Klavierunterricht beginnt nächste Woche. / Heute Morgen habe ich leider verschlafen. / Diesen Brief hat gestern der Briefträger gebracht.
12 Leon arbeitet mit der Säge und ist 12 Jahre alt. Maxi arbeitet mit dem Schraubenzieher und ist 9 Jahre alt und Kevin arbeitet mit dem Hammer und ist 11 Jahre alt.

Seite 86

13 Das Prädikat lässt sich nicht verschieben.
14 Die Bergleute | führten | früher | ein hartes und ungesundes Leben. Um sechs Uhr morgens | begann | für Manuels Großvater | die Frühschicht. Zu seiner Sicherheit | trug | er | bei der Arbeit | einen Helm. Ein eiserner Korb | beförderte | ihn und die Kameraden | in die Tiefe. Anschließend | brachten | schwere Eisenwaggons | die Bergleute | zu ihrem Arbeitsplatz. So einen kleinen Zug | nennt | der Bergmann | Hunt. Die Temperatur | lag | im Stollen | bei ungefähr 30°C. Mit dem Presslufthammer | löste | der Großvater | die Kohle | aus dem Berg. Anschließend | lud | sein Arbeitskollege | die Kohle | in den Hunt. [Prädikat, Subjekt]
15 wurde abgebaut, mussten arbeiten, übte aus, hat verdient, werden genannt, wurden stillgelegt, ist ausgestorben

Seite 87

17 Unterwegs trifft er Corina. Die zwei besuchen die gleiche Schule. „Wir können jetzt öfter gemeinsam zur Schule fahren“, schlägt Corina vor. „Tolle Idee“, antwortet ihr neuer Begleiter. Corina und Eldin freuen sich auf viele gemeinsame Fahrten.
18 Lösungsvorschlag: Nach ihrem Unfall bei der Baustelle liegen Eldin und Corina mit eingegippten Armen im Krankenhaus. Sie fragen den Arzt: „Werden wir mit unseren Händen wirklich wieder alles machen können?“ „Aber natürlich!“, beruhigt sie der Arzt. „Können wir dann zum Beispiel auch Klavier spielen?“, fragen der Junge und das Mädchen. „Na sicher, Eldin und Corina!“, bestätigt ihnen der Arzt. „Wie schön, das wollten wir immer schon können!“
19 Im rechten Koffer fehlt die Feile. Werkzeuge im linken Bild: Hammer, Schraubenzieher, Beißzange, Säge (Fuchsschwanz), Axt, Schraubenschlüssel, Absperrband, Feile, Handschuhe, Wasserwaage, Handbohrer, Zollstock (Meterstab), Pinsel, Stemmeisen, (Maurer-) Bleistift, Kombizange, Stanley-Messer
20 meiner Schwester – wem? – Dativ / strahlenden Sonnenschein – was? – Akkusativ / dem Schüler – wem? – Dativ / die vermissten Mitschüler – wen? – Akkusativ / den Weg – was? – Akkusativ
21 Eine Mutter (S) streicht (P) ihrem Sohn (O3) das Jausenbrot (O4). Das Mädchen(S) wird (P) ihrer Freundin (O3) die Eintrittskarte (O4) bezahlen (P). Meine Freundin (O4) möchte (P) ich (S) dir (O3) vorstellen (P). Die Reinigungskraft (S) übergibt (P) dem Schulwart (O3) das kaputte Thermometer (O4). Christoph (S) trägt (P) einigen Mädchen (O3) den Rucksack (O4). Der Kellner (S) servierte (P) den jungen Gästen (O3) Limonade und Kuchen (O4).

Seite 89

22 Aus Sicherheitsgründen (Warum?, BE) / an diesem Tag (Wann?, ZE) / verärgert (Wie?, AE) / an den Straßenrand. (Wohin?, OE) / Danach (Wann?, ZE) / währenddessen (Wann?, ZE) / ordentlich (Wie?, AE) / Wegen des Regens (Warum?, BE) / Nach einer halben Stunde (Wann?, ZE)
23 Kurz vor Feierabend räumten die Arbeiter ihre Baustelle sorgfältig zusammen. Wegen starker Rückenschmerzen wird der Arbeiter am Abend zum Arzt gehen. Vermutlich verabreicht ihm dieser zur Genesung eine Spritze in das Gesäß.

Seite 90

A Fragesatz, Aussagesatz, Fragesatz, Aufforderungssatz, Fragesatz, Aufforderungssatz
B Vorige Woche | fehlte | Marko | wegen einer Krankheit | beim Training. (5) / In unserer Schule | beginnt | die große Pause | um 9.55 Uhr. (4) /

Farzana | beobachtete | vorgestern | während der Mittagspause | in der Garderobe | seltsame Vorgänge. (6) / Unser Wandertag | musste | wegen des schlechten Wetters | um einen Tag | verschoben werden. (4)
C Wer? Was? Subjekt / Wann? Wie lange? Zeitergänzung / Warum? Weshalb? Begründungsergänzung / Wem? Dativobjekt (O3) / Wie? In welcher Art? Artergänzung / Was geschieht? Prädikat / Wen? Was? Akkusativobjekt (O4) / Wo? Wohin? Ortsergänzung
D Die Katze fängt eine Maus. (S P O4) / Diesen Brief brachte der Postbote. (O4 P S) / Sandra gefällt ihre neue Frisur. (O3 P S) / Ihrer Freundin schenkte Juliana ein Armband. (O3 P S O4) / Bernhard erzählte mir eine spannende Geschichte. (S P O3 O4) Seit drei Tagen muss David wegen einer Grippe das Bett hüten. (ZE P S BE O4 P) Verlässlich treibt Johanna ihre Kühe während des Sommers jeden Tag auf die Weide. (AE P S O4 ZE ZE OE)
 [Prädikat, Subjekt, Objekt, Adverbiale]

Seite 92

2 doppelter Vokal: der Schnee, die Idee, der See / Dehnungs-h: die Gefahr, drehen, nehmen, bohren / langes ie: die Liebe, die Wiese, nieder, tief / ohne Kennzeichnung: die Hose, der Boden, schmal, die Feder

Seite 93

7 waagrecht: die Allee, der Zoo, der Staat, das Meer, das Beet / senkrecht: das Moos, die Waage, der Tee, der See, das Moor
8 Kaffeetasse, Alleebaum, Kleefeld, Schneemann, Teesackerl, Haarspange, Apothekerwaage, Motorboot, Brombeere

Seite 94

9 Das Schaf, es fragt den Bauern:
 „Was machst denn du?“
 Der sagt: „Na, schau doch zu!
 Ich säe.“
 Der Bauer fragt das Schaf:
 „Und was machst du?“
 Das sagt: „Na, hör doch zu!
 Ich mähe.“
 (Jaguar und NEINGuar © Verlag Friedrich Oetinger, Hamburg 2007, S. 11)
10 Tee, Aal, Huf, Fee, Wal, Reh, Uhu, Rad, Ehe; Lösungswort: Tafelrunde

Seite 95

11 gefährlich, mehr, erzählen, näht, fröhlich, während, fühlen, gewohnt
12 Fahrzeug, Belohnung, Ohr, nehmen
14 die Nähmaschine, die Bärenhöhle, die Erlebniserzählung, die Kehrmaschine, das Mühlrad, die Glückszahl, die Klassensprecherwahl
15 101

Seite 96

16 Vorigen Dienstag marschierte ich auf einem steilen Wanderweg. Ich pffft eine lustige Melodie vor mich hin, alles war so friedlich im Wald. Vor einer Almhütte wollte ich meine schon riechenden Zehen erfrischen. Da setzte sich eine Fliege auf meine Nasenspitze. Ich wollte ihr einen Hieb versetzen, doch sie war schneller. So traf ich bloß meine Nase, die zu bluten begann. Ich schrie laut auf, was die Ziege, die mich beobachtet hatte, sehr belustigte. Ich wollte dem dummen Tier ein Stück Holz nachschießen, ließ es aber bleiben, da ich an meine gute Erziehung dachte. Verärgert wollte ich meine Stiefel anziehen, doch inzwischen war eine Biene in einen der beiden gekrochen. Ich schrie abermals laut auf. Meine linke große Zehe war riesig angeschwollen. Auf allen vieren versuchte ich zur Hütte zu kriechen. Im Rucksack hatte ich eine Tube mit Salbe gegen Bienenstiche, mit der ich mich einreiben wollte. Ich öffnete die Riemen meines Rucksacks, aber außer einem vertrockneten Radieschen konnte ich nichts finden. So musste ich den ganzen Weg zurückhumpeln, denn ich konnte meine Zehen nicht mehr abbiegen. Die folgenden drei Tage lag ich mit Fieber im Bett.

Seite 97

18 kriegen, liegen, siegen; schießen, gießen, sprießen, schließen, Sieb, Hieb, Dieb, lieb
19 in der Garderobe / Sie fragt ihn / ihm gehöre / gibt ihr zur Antwort, dass ihm / Nicole antwortet ihm / in der Klasse / Sie verspricht ihm, dass sie ihm / bei ihr / in kurzer Zeit

20 radieren sie/er radiert – telefonieren sie/er telefoniert / kontrollieren – sie/er kontrolliert / probieren – sie/er probiert / diskutieren – sie/er diskutiert / funktionieren – sie/er funktioniert / buchstabieren sie/er buchstabiert

Seite 98

22 Tor, Krone, Blume, Kran, Gras, Schwan, Schaden, Träne, Schwur, Schicksal
24 einmal, hören, persönlich, Liter, / schmal, schön, nämlich, stören
25 stören, beschweren, schwören, erklären, ersparen

Seite 99

A doppelter Vokal, Dehnungs-h, ie
C Bohrer, böse, Erholung, Fußballtor, gestohlen, gewöhnen, aufblühen, ausbrüten, glühende, Urwald, Bergführer, Frieden, Industrie, Kilogramm, Kiemen, Umkleidekabine, Linie, Lokomotive

Seite 101

1 1 Briefmarke, 2 Anrede, 3 Name, 4 Straße und Hausnummer, 5 Postleitzahl des Wohnorts, 6 Wohnort

Seite 102

3 Amsterdam, 23. Juni 1987 – 5, Liebe Anni – 1, wie geht es dir? ... warten lassen. – 3, Mein Beruf ... Straßenkünstler tummeln – 4, Ich freue mich ... Emma – 2

Seite 103

7 Sehr geehrter Herr (Name), Hi Martina, Sehr geehrte Damen und Herren

Seite 104

8 in Ihrem Hotel. / Können Sie sich / Ich habe sie wohl / eine Bitte an Sie: Könnten Sie / Könnten Sie / wenn sie gefunden wurden / Ich wäre Ihnen sehr dankbar!
9 ... weil ich dich heute in der Schule nicht gefunden habe, schreibe ich dir jetzt ein E-Mail. Es geht um mein Referat am Dienstag: Ich wollte dich um deine Hilfe bitten. Könntest du dir bitte mein Handout durchlesen? Ich bin mir nämlich nicht sicher, ob es dir gefällt. Ich wünsche dir ein schönes Wochenende.

Seite 105

10 Du kennst dich bei der Mathematikhausübung ... – Handy
 Du möchtest deinem Onkel ... – (E-Mail), Handy, Brief
 Du möchtest den Bürgermeister ... – E-Mail, Brief
 Du informierst deine Mutter darüber, dass ... – Handy
 Du wünschst deinem Cousin ... E-Mail, Handy
 Im Sommer fährst du auf Urlaub. ... – E-Mail

Seite 106

14 Maria ist verzweifelt, da sie ihre Freundinnen nicht einladen darf.
 Maria ist verzweifelt, denn sie darf ihre Freundinnen nicht einladen.
 Maria ist verzweifelt, sie darf nämlich ihre Freundinnen nicht einladen.

Seite 107

16 Hi/Hallo/Servus, Zeki, Lieber Zeki, / Im/Beim letzten Test hatten wir beide keinen einzigen Fehler! / Bitte denk aber auch an die Umwelt!
 Wenn du zur Schule gefahren wirst, ... / dass du mit mir ... / durch den Kopf gehen / Liebe/Schöne/Beste ... Grüße /Bis morgen ...
17 richtig, falsch, richtig, richtig, falsch

Seite 110

A Vorderseite links oben:
 Vorname Nachname
 Straße Nummer
 PLZ Ort
 Vorderseite rechts unten:
 Yasin Bulut
 Hofgasse 12
 6134 Vomp
 Rückseite: Vorname, Nachname, Straße Nummer,

PLZ Ort, Österreich

B Sehr geehrte Frau/Liebe Frau –Sehr geehrte Damen und Herren/ Liebes Team –Hallo/Liebe /Hi Arzu ! Hallo/Lieber/Hi Samuel !
C ... wie geht es ihren /Ihren Enkeln? Können sie/Sie ihnen / Ihnen diesen Brief geben? Haben sie/Sie meine Geldtasche gesehen? Gerade eben lag sie/Sie noch auf dem Tisch. Bitte stellen sie/Sie mir eine Rechnung aus. Am besten sie/Sie schicken sie/Sie mir per Post.

Seite 112

1 Emil oft, Josef manchmal, Anabell oft, Sara nie, Hasan oft
2 Handyspiele

Seite 113

7 *Vorteile:* Mutter informieren, mit Freunden kommunizieren, im Internet surfen; *Nachteile:* lenkt ab, macht nervös, gemeine Nachrichten, alle wollen immer das neueste Handy haben (Wettbewerb)

Seite 115

14 4 – fühlt sich beim Erledigen der Hausübung ... / 3 – wurden bereits Opfer von Cyber-Mobbing. / 2 – meinen, dass schulische Probleme ... / 5 – gibt zu, persönliche Informationen ... / 1 – haben schon einmal ein Gewaltvideo ...

Seite 116

15 Gefühl, vibriert, gestört, Schließlich, Angstgefühle, leer, treten, Problemen, fehlender, unkompliziert, bieten

Seite 117

B richtig, falsch, richtig, richtig, falsch
C *Falsche Aussage:* Mit dem Handy Fotos zu machen, ist den Menschen am unwichtigsten.
D mit Bekannten in Kontakt **bleiben/treten**, Termine **planen/organisieren**, Musik **hören/aufnehmen/abspielen**, Videos **ansehen/abrufen**, im Internet **surfen/recherchieren**

Seite 120

4 Mit Sicherheit gibt es viel mehr Katzen, als es gute Plätze für sie gibt. Die Folgen der starken Katzenvermehrung sind traurig: Viele der Neugeborenen werden getötet, oft auf grausame und tierquälerische Weise. Deshalb sterilisiert/ kastriert man sowohl Katzen als auch Kater. Empfohlen wird ein solcher Eingriff, wenn die Tiere etwa vier bis fünf Monate alt sind. Er ist ungefährlich, geschieht unter Betäubung und kostet nicht viel Geld. Unfruchtbare Kater und Katzen haben auch den Vorteil, dass sie angenehmere Mitbewohnerinnen bzw. Mitbewohner sind: Sie sind oft häuslicher und anschmiegsamer und neigen weniger zum Streunen.
5 du bringst, ihr bringt, er/sie/es bringt, ihr bringt, sie bringen
6 ich bin, du bist, er/sie/es ist, wir sind, ihr seid, sie sind
 ich gebe, du gibst, er/sie/es gibt, wir geben, ihr gebt, sie geben
 ich werde, du wirst, er/sie/es wird, wir werden, ihr werdet, sie werden
 ich sterilisiere/kastriere, du sterilisierst/kastrierst, er/sie/es sterilisiert/ kastriert, wir sterilisieren/kastrieren, ihr sterilisiert/kastriert, sie sterilisieren/kastrieren
 er/sie/es geschieht, sie geschehen (nur in 3. Person Singular und Plural)
 ich koste, du kostest, er/sie/es kostet, wir kosten, ihr kostet, sie kosten
 ich habe, du hast, er/sie/es hat, wir haben, ihr habt, sie haben
 ich neige, du neigst, er/sie/es neigt, wir neigen, ihr neigt, sie neigen
7 wir lachten – wir lachen, sie hielt – sie hält / ich kam – ich komme, ich erkannte – ich erkenne, ihr konntet – ihr könnt / wir durften – wir dürfen, sie fuhren – sie fahren, er dachte – er denkt / es klang – es klingte, ich gab – ich gebe, er holte – er holt

Seite 121

8

	G	Z	A
Ich streichle meine Katzen ...			x
Morgen kaufe ich ...		x	
Gerade eben springt	x		
Jetzt gebe ich ...	x		

Nächste Woche lasse ich ...		x	
Ich spiele jeden Tag ...			x
Meine Katze hat Angst vor Wasser.			x
Zu Weihnachten bekommen ...		x	

11 Schatten 3

Seite 122

12 war, war, lag, rief, sprach

13 fang – er/sie/es fing, ich bin – ich war, er/sie/es ist – er/sie/es war

14 ich tröstete, du tröstetest, er/sie/es tröstete, wir trösteten, ihr tröstetet, sie trösteten; ich duftete, du duftetest, er/sie/es duftete, wir dufteten, ihr duftetet, sie dufteten; ich schimpfte, du schimpfstest, er/sie/es schimpfte, wir schimpften, ihr schimpftet, sie schimpften; ich sagte, du sagtest, er/sie/es sagte, wir sagten, ihr sagtet, sie sagten; ich kochte, du kochtest, er/sie/es kochte, wir kochten, ihr kochtet, sie kochten; ich putzte, du putztest, er/sie/es putzte, wir putzten, ihr putztet, sie putzten; ich machte, du machtest, er/sie/es machte, wir machten, ihr machtet, sie machten; ich stellte, du stelltest, er/sie/es stellte, wir stellten, ihr stelltet, sie stellten

15 beißen – biss, schreiben – schrieb, gehen – ging, binden – band, rufen – rief, verlieren – verlor, lügen – log, laufen – lief

16 borgte, nahm, kam, dachte, stand, sammelte, fiel, zielte, hatte, war, wurde, konnte, mochte, musste, sollte, wollte, durfte, lachte, tanzte, gab, zahlte

Seite 123

17 bist gewesen, seid gekommen, habe gegessen, ist geworden, habe verbracht, hat gekocht, habe verdorben

18 hast, hat, haben, habt, haben; bist, ist, sind, seid, sind

19 ich habe gelernt, du hast gelernt, er/sie/es hat gelernt, wir haben gelernt, ihr habt gelernt, sie haben gelernt; ich bin gefahren, du bist gefahren, er/sie/es ist gefahren, wir sind gefahren, ihr seid gefahren, sie sind gefahren; ich bin gelaufen, du bist gelaufen, er/sie/es ist gelaufen, wir sind gelaufen, ihr seid gelaufen, sie sind gelaufen; ich habe gekauft, du hast gekauft, er/sie/es hat gekauft, wir haben gekauft, ihr habt gekauft, sie haben gekauft

20



Seite 124

21 Als die Miezekatze aufgewacht war, gähnte sie. Später, nachdem Schnauzi aufgewacht war, ging sie ... Nachdem die Katze gefressen hatte, spielte sie ... Anschließend, als sie genug gespielt hatte, legte sich ...

Seite 125

23 werde spielen, wird haben, werde denken, werde füttern, werde erzählen

26 Kennst du Kater Konstantin? Die Geschichten vom sprechenden Kater Konstantin sind als Buch erschienen. Hast du vielleicht bereits eines gelesen? Wir empfehlen dir diese lustigen Geschichten. Vielleicht wirst du demnächst in der Bücherei nach einem Buch von Kater Konstantin suchen. Der Autor dieser Bücher ist Walter Wippersberg. Er lebte in Oberösterreich und ist 2016 verstorben.

[Präsens, Präteritum, Perfekt, Futur]

27 Plusquamperfekt

Seite 126

A sitze, isst, redet, hoffen

B sprach, wollte, saßen, fingst

D Das Plusquamperfekt wurde nicht richtig gebildet: Nachdem ich aufgestanden war, frühstückte ich.

F Präsens: ist, freut, mögen / Perfekt: habe geschafft, ist gewesen,

kennengelernt habe, hat gemacht / Präteritum: hatte, war / Futur: will werden, wird

Seite 128

1 Semmeln, Butter, Marillen, Wasserglas, Nüsse, Brokkoli, Ripperl, Pfeffer(streuer), Karotten, Pizza, Suppe, Kaugummi; Zucker(dose); alle Wörter haben Doppelkonsonanten; ein besonderes Merkmal zeigt Nusschnecke: Hier stoßen drei s zusammen und auch das ck zählt als Konsonantenverdopplung.

2 und 3 die Dattel, die Limette, die Kresse, die Wassermelone, der Schnittlauch, die Hagebutte, die Kartoffel, der Sellerie, die Quitte, die Marille

Seite 129

4 Kahn – kann, Mitte – Miete, Kamm – kam, Wall – Wahl, Höhle – Höhle, Bett – beten, Herr – Heer, spucken – spuken, greifen – griff

5 halten, fallen, bitten, stellen, treten, schreiten, reiten, pfeifen, wollen

6 nennt – nannte – hat genannt; fällt – fiel – ist gefallen; komme – kam – bin gekommen; schwimmt – schwamm – ist geschwommen; beginne – begann – habe begonnen; brennt – brannte – hat gebrannt; rennen – rannten – sind gerannt; kenne – kannte – habe gekannt; wetten – wetteten – haben gewettet

Seite 130

7 streite – stritt – habe gestritten; reitet – ritt – ist geritten; greift – griffst – hast gegriffen; schneidet – schnitt – hat geschnitten; schreiten – schritten – sind geschritten

8 streiten – der Streit, reiten – der Ritt, greifen – der Griff, schneiden – der Schnitt, schreiten – der Schritt

9 die Brille, der Pullover, der Hammer, die Kralle, die Puppe, die Treppe, die Toilette, der Schmetterling

11 die Henne, der Hammer, die Kammer, die Tanne, die Pfanne, das Kinn, der Stamm, der Kamm, die Kasse, die Tonne, die Summe

Seite 131

12 Stemmeisen, Abschleppseil, Stoppschild, Pappdeckel, Schnappschuss, Steppdecke, Schwimmbad, Rennbahn, Backpulver, Packpapier

13 geschnitten, ausgeritten, kam, getroffen, gewettet, bekommen, gebeten

14 Kasse, Kanne / Fett, Fell / Grille, Grippe / Tasse, Tanne / Kummer, Kutter/ Hülle, Hütte

Seite 132

16 isst, vergisst, wisst, passt, misst, küsst, lässt

17 Schüssel, Rüssel, / Kasse, Tasse / Nuss, Fluss / fassen, lassen / fressen, vergessen

18 schwimmen, still, Suppe, Unterricht, voll, Zettel

Seite 133

19 tz: Blitz, Witz, Schnitzel, blicken, Schutz, Schmutz, Sitz, Satz; ck: Brücke, Stock, blicken, Schmuck, Schluck, Sack, Glück

Seite 134

A Hummel, Puppe, Blätter, Löffel, Teller, Stimme, Lippe

B isst – aß – hat gegessen, brennt – brannte – hat gebrannt, kommen – kamen – sind gekommen, bellt – bellte – hat gebellt, rollt – rollte – ist gerollt

D der Geschmack, verdeckt, bedrucken, erschrak, das Dreieck, locker, das Stockwerk, blicken ausnutzen, die Tatzen, patzen, letzten, der Dezember, verletzen, spritzen, der Witz

Seite 137

3 a. Stroh zu Gold spinnen, kleines Männchen b. Es war einmal ...

c. Nein. Die Zeit ist in Märchen stets unbestimmt. d. Wird nicht

genannt. Orte sind in Märchen stets unbekannt. e. Müller, Tochter,

König ... keine konkreten Namen f. Ein armer Müller hatte eine schöne

Tochter. g. Die Zahl 3 kommt öfter vor: Das Männchen kommt dreimal

zur Müllerstochter und nach der Geburt des Kindes hat diese drei Tage

Zeit, den Namen des Männchens herauszufinden. h. Individuelle

Lösungen: Nicht gierig sein; sich auch in eindeutigen Situationen nicht in Sicherheit wiegen

4 falsch, richtig, falsch, falsch, richtig, richtig, falsch, richtig

Seite 138

6 Der Wolf und die sieben Geißlein, Schneewittchen und die sieben Zwerge, Die Bremer Stadtmusikanten, Frau Holle, Rotkäppchen, Aschenputtel, Der gestiefelte Kater, Dornröschen, Der Froschkönig, Hänsel und Gretel

7 2. Frosch zu Prinzessin in Froschkönig 3. Prinzessin auf der Erbse zur Königin 4. Gestiefelter Kater zum Zauberer 5. Hexe zum Vater von Rapunzel 6. Tauben zum Prinzen in Aschenputtel 7. Apfelbaum zu Goldmarie/ Pechmarie in Frau Holle 8. Rotkäppchen zum Wolf

Seite 139

8 Typisch sind die Gegenüberstellung von Gut und Böse (armes, braves Mädchen – Stiefmutter, Schwestern) sowie das Happy End.
 9 ein Tier, das sprechen kann; Prinzessin, die mit goldener Kugel spielt
 10 Hänsel und Gretel, Dornröschen, Der gestiefelte Kater, Des Kaisers neue Kleider, Die Bremer Stadtmusikanten
 11 Aschenputtel: Zu Beginn des Märchens ist das Mädchen eine unscheinbare Person und später heiratet sie den König. Rapunzel: Ein einsames Mädchen wird Königin. Rumpelstilzchen: Hilflose Müllerstochter heiratet den König.

Seite 143

22 Es saß einmal eine nachdenkliche Königin an einem Fenster, das einen großen Rahmen aus schwarzem Ebenholz hatte, ... und nach dem funkelnden Schnee aufblickte, stach sie sich mit der spitzen Nadel in ihren sanften Finger ...

25 Kindlein, Käppchen, Büblein, Mägdelein
 26 das Haus – das Häuschen/Häuslein, der Tisch – das Tischchen/ Tischlein, der Vogel – das Vögelchen/Vöglein, die Tasche – das Täschchen, das Reh – das Rehlein, der Bruder – das Brüderchen/ Brüderlein, das Kind – das Kindchen/Kindlein, der Korb – das Körbchen, die Maus – das Mäuschen/Mäuslein, die Blume – das Blümchen/Blümlein, der Teller – das Tellerchen/Tellerlein

Seite 144

27 Schneider, Wurm, Straßenbahn, Muskeln, Schilder, Rauchen, dreckigen Hand, Polizei, Zigarette, Jackentasche, Kontrolleur, Fenster

Seite 145

30 ... die gleichnamige Prinzessin Arielle... / Cinderella und Rapunzel sind Prinzessinnen ... / Der Figur Aurora ... / Belle ist der Name ... / Jasmin ist die Hauptfigur ... / Die Figur Tiana ... / Schneewittchen

Seite 146

B Typischer Märchenanfang, Ort und Zeit nicht konkret benannt, Happy End, wörtliche Reden eingebaut, Mitvergangenheit als Erzählzeit verwendet, korrekte Zeichensetzung der wörtlichen Rede, gute Rechtschreibleistung ...

C Die Überschrift sollte zum Lesen anregen. Beschreibe die Heldentat ausführlicher! Bemühe dich, Wortwiederholungen zu vermeiden und unterschiedliche Satzanfänge zu finden ...

D Es war einmal ..., Und wenn sie nicht gestorben sind ..., Zauberer, König, Prinzessin

E + F Die Prinzessin

Es war einmal in einem großen Schloss ein fleißiger, tapferer Jäger. Er diente dem König. Der König hatte eine Tochter namens Lilli.

[Einleitung]

Eines Tages kam ein alter Zauberer und bat den König: „König, ich bin seit Langem auf dem Weg zu eurem Schloss und möchte um die Hand eurer Tochter anhalten.“ Der König fing an zu lachen und schrie: „Du möchtest meine Tochter heiraten, nein, niemals!“ Der alte Zauberer grinste und meinte: „Na gut, dann wird eure goldene Krone nicht mehr glitzern!“ Der alte Zauberer verwandelte die Prinzessin in einen Drachen. Der Drachen flog davon. Der Zauberer verschwand mit einem bösen Lachen. Der König bat den Jäger, den Zauberer zu töten und seine Tochter zu retten. Die Belohnung war, sie zur Frau nehmen zu dürfen. Der Jäger ging zum Zauberer und überlistete ihn. Er nahm ihm den Zauberstab ab und verwandelte den Zauberer in ein Schwein und die Prinzessin wieder in einen Menschen.

[Hauptteil]

Der König wurde glücklich, der Jäger heiratete die Prinzessin, die Krone glänzte wieder und das Schwein wurde ein saftiger Braten. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann essen sie noch heute den Braten.

[Schluss]

Seite 152

15 Gnädigste, Fratzen
 16 1: höflich, unterhaltend; 2 unfreundlich; 3 charmant; 4: dümmlich; 5: liebevoll; 6: grob
 18 Rabe – Wiese, Biene – Baum, Fliege – Teich

Seite 153

A Lehrerin spricht mit Schülern, Polizist straft zu schnell fahrende Frau, Gespräch mit einer Ärztin
 B Schule (z.B. im Musikraum), vor dem Kindergarten, in einem Krankenhaus im Behandlungsraum 2
 C Falsche Aussagen: 2. Spalte, Satz 2 und 4

Seite 155

1 des Problem(e)s – dem Problem – das Problem / die Tatsache – der Tatsache – die Tatsache / der Beweis – des Beweises – den Beweis / der Umstände – den Umständen – die Umstände
 2 1. P. Pl., 3. P. Sg., 3. P. Sg., 2. P. Sg.
 3 braver – am bravsten, hoch – am höchsten, gut – besser
 4 Das Lied, das wir gestern gelernt haben, ... Ich hoffe, dass dir das Lied ... Hörst du das?
 5 Höhepunkt: beschreibt ganz genau den Kern des Erlebnisses. Hauptteil: führt Schritt für Schritt zum Erzählhöhepunkt. Schluss: erklärt, wie die Geschichte endet bzw. weitergeht, welche Lehren daraus gezogen werden können. Einleitung: klärt jene Fragen, die für das Verständnis der Geschichte notwendig sind.
 6 „Darf ich heute bei meiner Freundin übernachten?“, bettelte Nadine mit treuherzigem Blick. Verärgert antwortete ihre Mutter: „Nein! Du weißt doch, dass morgen Schule ist.“ „Es ist immer dasselbe!“, schimpfte das Mädchen, „du erlaubst mir aber auch gar nichts!“ [direkte Rede = unterstrichen]

Seite 156

1 Fragesatz – Aufforderungssatz – Aussagesatz
 2 Prädikat, Objekt
 3 Adverbial, Subjekt
 4 kühlen, spazierte, Flohmarkt, sieht, Haar, Nudelsiebe, Teekannen, Bierkrüge, verzierte, Vasen, Kaffeemühle, Küchenwaage
 6 ich bitte Sie, darf sie, bringt sie Ihnen, Sie haben

Seite 157

1 fliegen: Präsens, gewann: Präteritum, hatte getroffen: Plusquamperfekt, ist gekommen: Perfekt, sehen: Präsens, Wird übrigbleiben: Futur I
 2 Geselle, zusperrten, Irrtum, Gitarre, knurren, Schimmel, Teppich, spannen, Bett, Metall, kennen, Lotterie, Krawatte, hämmern, Gruppe, Platte, immer, Galopp
 3 richtig, richtig, falsch, richtig, falsch, richtig, richtig, falsch

Lösungen Übungsbuch

Seite 6

- 1 1 Z, Y, X, W, V, T, S, R, Q, P, N, M, L, K, J, H, G, F, D, C, B
 2 die Konditorin, der Landwirt, die Zahnärztin, die Malerin, der Lehrer, der Schlosser, der Frisör/Friseur, der Sekretär
 3 der Koch, die Köchin; der Pilot, die Pilotin; der (Auto-) Mechaniker, die (Auto-)Mechanikerin
 4 Baumkronen, Flaschenhals, Leseratte, Knoblauchzehe, Brillenschlange
 5 *Lösungsbeispiele:* Turm: Turmuhr, Kirchturm/ Rad: Radfahrer, Fahr- rad / Glas: Glasscheibe, Bierglas / Tag: Tagebuch, Geburtstag; / Fest: Festmahl, Grillfest / Mahl: Mahlzeit, Festmahl / Abend: Abendgarderobe, Spieleabend/ Ring: Ringstraße, Ehering/ Ufer: Seeufer, Uferspaziergang

Seite 7

- 6 Löwenzahn, Suppenlöffel, Vogelspinne, Hundehütte, Kabelsalat, Katzenjammer
 7 2. Sprache: Fremdsprache, Muttersprache, Babysprache, Gebärdensprache 3. Bär: Brillenbär, Nasenbär, Braunbär, Eisbär
 4. Schirm: Bildschirm, Lampenschirm, Regenschirm, Sonnenschirm
 8 nachgeben, übergeben, hergeben, durchgeben, zurückgeben, fortgeben, hingeben ...
 9 -ig: farbig, lustig, eckig, nötig ... / -bar: essbar, heilbar, begehbar, fassbar, reizbar ... / -heit: Freiheit, Kindheit, Feigheit, Klugheit, Neuheit ... / -schaft: Vaterschaft, Freundschaft, Ortschaft, Botschaft, Feindschaft ...

Seite 8

- 10 die Freundlichkeit, die Haltung, die Liebe, die Bosheit
 11 groß, abgeben, wandern, erlauben
 12 Zusammensetzungen: der Lippenstift, das Musikinstrument; Ableitungen: die Weiblichkeit, das Fürstentum, die Bekanntschaft, die Fröhlichkeit
 13 Falsche Wörter sind: Dummkeit, Weichigkeit, Dunkelkeit, Gelassenheit, Offenheit
 14 Die Schulärztin ist kein Gegenstand. Der Wetterbericht ist kein Wetterphänomen. Das Katzenjunge gehört nicht zum Körper der Katze. Die Helligkeit ist das „Ziel“ einer Lampe, zur Erzeugung von Licht braucht man sie aber nicht.

Seite 9

- 2 betrachten, erkennen, leuchten, schauen, zwinkern/ausführen, herstellen, machen, werken, zubereiten/eilen, gehen, laufen, spazieren, wandern/essen, fressen, frühstücken, kosten, speisen
 3 FILM
 5 x, y, z/l, m, n/r, s, t/g, h, i/q, r, s/i, j, k/v, w, x

Seite 10

- 7 *Die folgenden Aussagen sind richtig:* Dieses Wort kann man nicht in den Plural setzen./Die Bedeutung des Verbs ist angeführt.
 8 *Falsche Wörter sind:* Garten, Fußball, klettern, kurz, Abend, Ast
 9 Zehn Krebse haben sich versteckt.

Seite 11

- 10 bärtig: Bart; Käufer: Kauf; dunkelhäutig: Haut; aufräumen: Raum; verängstigt: Angst; Feuerwehr: Feuer; Rätsel: raten; gläubig: Glaube; wählen: Wahl; Träger: tragen; Läufer: laufen; mächtig: Macht; ernähren: Nahrung; bewerten: Wert; Stecker: stecken; tatsächlich: Sache; Männer: Mann; Bäume: Baum; nächtlich: Nacht
 11 Querflöte, Aquarium, Quadrat, Quelle, Kaulquappe, Qualle
 13 Text, x-fach, Experte, Nixe, Hexe, extrem, kraxeln, Taxi, Luxus, mixen, exakt, verflücht, explodieren, Praxis, existieren, boxen, Reflex, fix

Seite 12

- 1 rundliche, festem, Blau, Schwarz, große, kräftigen, kleinere, längliche, ideal, abnehmbaren, bestem

Seite 14

- 7 Goldfisch, Hamster, Katze, Hamster, Huhn, Katze, Goldfisch, Hund; Katze, Hund, Katze, Kaninchen, Hamster, Maus, Pferd, Hund, Schildkröte

Seite 15

1 Sportunterricht / Weil seine Lehrerin viel Englisch gesprochen hat und er nicht alles verstehen konnte. / Er meint, die Bücher schauen schön aus. / Er weiß nicht, ob er alles lernen kann, was in den Büchern steht. / Sie tuscheln in der Pause geheimnisvoll und schauen dann böse zu den anderen. / in Deutsch / über Annikas Noten

Seite 17

6 falsch, falsch, richtig, richtig, falsch, richtig, richtig, richtig, richtig, falsch

Seite 18

- 1 Sofa, Bauch, Winstons, Besitzer, Herr, Hagedorn, Physikprofessor, Hamburg, Tages, Frau, Tochter, Hagedorns, Wohnung, Kira, Winston, Freundin, Probleme, Kater, Unfall, Körper
 2 *Konkreta:* die Schokolade, die Spaghetti, der Topflappen, die Eieruhr; *Abstrakta:* der Hunger, die Kochkunst, der Appetit, der Durst, die Mittagszeit
 3 die Schnur – die Schnüre, der Körper – die Körper, der Hebel – die Hebel; das Material – die Materialien, das Fahrrad – die Fahrräder, die Gabel – die Gabeln, das Flugzeug – die Flugzeuge, der Saal – die Säle, das Souvenir – die Souvenirs, das Mineral – die Mineralien, das Geständnis – die Geständnisse
 4 die Lehrerin – der Lehrerin – der Lehrerin – die Lehrerin – die Lehrerinnen – der Lehrerinnen – den Lehrerinnen – die Lehrerinnen/ das Glas – des Glases – dem Glas – das Glas – die Gläser – der Gläser – den Gläsern – die Gläser/der Kaktus – des Kaktus – dem Kaktus – den Kaktus – die Kakteen (umgangssprachlich auch: Kaktusse) – der Kakteen – den Kakteen – die Kakteen
 5 der Polizist – des Polizisten / die Ermittlerin – der Ermittlerin / der Dienstwagen – des Dienstwagen / das Diebesgut – des Diebesguts
 6 Stühle (4. F./Akkusativ), einem Stuhl (3. F./Dativ), des Stuhls (2. F./ Genitiv), einem Stuhl (3. F./Dativ)

Seite 19

- 7 jung – alt, hell – dunkel, feucht – trocken, gesund – krank, gerade – krumm, früh – spät, schmal – breit, richtig – falsch, reich – arm, fern – nah, mutig – feige, rund – eckig, dünn – dick, stumpf – spitz
 9 hoch – höher, bedeutend – am bedeutendsten, älter – am ältesten
 10 gehen, sein, frieren, stehen, haben
 11 ich schließe, du schließt, er/sie/es schließt, wir schließen, ihr schließt, sie schließen; ich werde, du wirst, er/sie/es wird, wir werden, ihr werdet, sie werden; ich wachse, du wächst, er/sie/es wächst, wir wachsen, ihr wachst, sie wachsen
 12 ich empfehle, du empfiehlst, er/sie/es empfiehlt, wir empfehlen, ihr empfiehlt, sie empfehlen; ich messe, du misst, er/sie/es misst, wir messen, ihr messt, sie messen
 13 ihr mögt: you like, wir lesen: we read, ich gebe: I give, du magst: you like, sie liest: she reads
 14 ihr mögt: 2. P. Pl.; wir lesen: 1. P. Pl.; ich gebe: 1. P. Sg.; du magst: 2. P. Sg.; sie liest: 3. P. Sg.

Seite 20

- 15 An, in, neben, Im, seit, aus, vor, im, in, gegenüber, zum, vom
 16 2 – 4 – 1 – 3 – 6 – 5
 17 in, von, An, im, vor, durch, mit, beim, im, in, für, aus

Seite 21

- 18
 Ich bin ich und du bist du.
 Wenn ich rede, hörst du zu.
 Wenn du sprichst, dann bin ich still, weil ich dich verstehen will.
 Wenn du fällst, helf' ich dir auf, und du fängst mich, wenn ich lauf'.
 Wenn du kickst, steh ich im Tor.
 Pfeif' ich Angriff, schießt du vor.
 Spielst du pong, dann spiel ich ping, und du trommelst, wenn ich sing.
 Allein kann keiner diese Sachen,

zusammen können wir viel machen.

Ich mit dir und du mit mir –

das sind wir.

Bunter Faden. Lesebuch für Ethik und Philosophieren mit Kindern für die Klassen 1-4. Berlin: Cornelsen Verlag 2003, S. 133

19 Possessivpronomen, Personalpronomen, Personalpronomen, Possessivpronomen, Personalpronomen

20 D

Seite 22

1 Satzanfang, Titel, Überschrift, Überschrift, Satzanfang, Titel

2 und 3 Tipps und Verhaltensregeln im Umgang mit Handys und dem Internet

Vermeide das Weitergeben deiner Handynummer an Fremde! Das Verwenden von Nicknamen anstelle deines eigenen Namens in Chatrooms ist sehr wichtig! Sich mit unbekanntem Chat-Partnern zu treffen, kann etwas Gefährliches sein! Vermeide das Versenden von persönlichen Fotos von dir im Internet oder über das Handy! Sprich mit deinen Eltern, wenn du Bilder, Videos oder Anrufe bekommst, die dir unangenehm sind! Bedenke, dass das Herunterladen von Klingeltönen, Bildern oder Spielen oft sehr teuer ist! Beachte beim Telefonieren im öffentlichen Raum (Bus, Restaurant, Wartezimmer...), dass dies deine Mitmenschen stören kann! Wenn es für dich etwas Anstrengendes ist, immer erreichbar zu sein, dann schalte dein Handy hin und wieder aus! Beim Arzt, in Krankenhäusern oder Flugzeugen ist das Ausschalten von Handys etwas Verpflichtendes, denn die Funkwellen können technische Geräte stören! Vergiss das Einhalten der Handyregeln an deiner Schule nicht!

Seite 23

4 Schreien, Zeichnung, essen, tönt, Erfreuliches, Lernen, Tratschen, turnen, Läuten, kochen, Schreiben, Schwieriges

5 dauerndes Üben 2/der Schulwart 1/konzentriertes Schreiben 2/ dauerndes Schwätzen 2/gefährliches Schummeln 2/schmutzige Tafeln 1/gemütliche Pausen 1/viel Neues 3/wenig Schwieriges 3/das Aufzeigen 2/ein Klassenzimmer 1/nette Klassenkameraden 1/lautes Vorlesen 2/schöne Hefte 1/viel Interessantes 3/manches Alte 3/nichts Kompliziertes 3/betontes Vortragen 2/wenige Fehler 1/die Note 1/ schönes Singen 2

7



Seite 24

8 Das, dass, das, dass, das, Das, das, das, Dass, dass, dass, dass, das, Das, Dass, dass, Das, Das, das, dass, dass, das, dass, dass, Das, das, dass, das **10** Das Handy, das ins Wasser gefallen ist, funktioniert nicht. Das Foto, das ich in der Garderobe gefunden habe, zeigt eine glückliche Familie. Das Essen, das mein Vater für mich frisch zubereitet hat, schmeckt köstlich. Das Geschenk, das ich von meiner Tante bekommen habe, sieht phänomenal aus. Das Taschengeld, das ich Anfang dieser Woche bekommen habe, habe ich schon ausgegeben.

Seite 25

1 Die Mutprobe

Vor ein paar Tagen ging ich mit meinem Freund Theo in den Wald. Da es so schön war, machten wir ein Picknick im Wald. **Es war schön und wir hatten viel Spaß.** Nach einer Weile gingen zwei Mädchen vorbei und fragten uns, ob sie sich zu uns setzen dürften. Daraufhin sagte ich: „Ja, klar!“ Wir redeten und lachten viel gemeinsam. Am nächsten Tag trafen wir uns wieder am gleichen Ort, doch **irgendwie waren die beiden Mädchen komisch drauf.** Wir alle redeten nicht so viel wie am vorigen Tag. Theo fragte nach einer Weile, ob wir nicht etwas machen wollen. Eines der beiden Mädchen sagte darauf: „Wir machen nur etwas mit euch, wenn ihr eine Mutprobe macht!“ Zuerst wollten wir gehen, aber wir blieben dort und fragten: „Was für eine Mutprobe?“ Das andere Mädchen sagte: „Klettert auf einen hohen Baum bis zur Spitze!“ Das Mädchen suchte schließlich einen hohen Baum und sagte:

„Wenn ihr nicht auf diesen hohen Baum bis zur Spitze klettert, seid ihr Weicheier!“ Da wir keine Weicheier waren, kletterten wir hinauf. Da ich nicht so gut klettern konnte, musste ich als Erster klettern. Ich war schon fast an der Spitze angekommen, als plötzlich ein Ast abbrach. Ich **knallte mitsamt dem Ast so richtig hart** auf den Boden. Die beiden Mädchen lachten und rannten einfach weg. Wie gemein! Theo **machte einen Notruf bei der Rettung**, da ich mir meinen Arm gebrochen hatte. Die Rettung kam und brachte mich ins Spital. **Die Ärzte machten mir einen riesigen Gips** um meinen gebrochenen Arm. Seitdem **mache** ich keine Mutproben mehr.

2 falsch, falsch, richtig, falsch

Seite 26

7 „So einen riesigen Gipsarm habe ich noch nie gesehen!“, rief die Lehrerin erschrocken./Die Großmutter erkundigte sich besorgt: „Tut dir der Arm sehr weh, mein Liebling?“ „Darf ich auf dem Gips unterschreiben?“, fragte Nick und zückte schon einen Stift./„Beim Duschen muss ich mit dem Gips besonders vorsichtig sein“, erklärte Samuel./ Der Arzt erinnerte den Patienten: „Komm bitte in zwei Wochen zur Kontrolle vorbei.“/„Das Klettern ist nicht deine Stärke, du Tollpatsch!“, meinte Samuels Bruder lachend.

Seite 27

8 Zeile 1: 1, 4, 3; Zeile 2: 6, 5, 2

11 Lösungsvorschlag: Der Vater schüttelte und rüttelte den Apfelbaum kräftig. Der Bub warf geschwind mit dem Stock nach dem Apfel. „Du sollst den Apfel erwischen, nicht meinen Kopf!“, rief der Vater verärgert. Der Vater sprang schwungvoll mit dem Stock in der Hand in die Höhe. Der Sohn ermunterte ihn zuversichtlich: „Gleich hast du ihn, Papa!“ Die beiden spazierten enttäuscht wieder nach Hause.

Seite 28

1 Kollegen, Fall, Instinkt, Grübeleien, Ameisennest, ungefährlich

Seite 30

6 1 – 4 – 3 – 2 – 5 – 6

Seite 31

1 Satz 3

2 Satz 1: Fragesatz, Satz 2: Aussagesatz, Satz 3: Fragesatz, Satz 4: Fragesatz, Satz 5: Aussagesatz

Seite 32

4 O3|mir/dir – O4|mich/dich – O3|mir/dir – O4|mich/dich – O3|mir/dir – O4|mich/dich

5 Ich kenne das Versteck./Meine Mutter bekommt ein Baby./Das Heft gehört dem Schüler./Der Angeklagte antwortet der Richterin./Die Lieder gefallen den Kindern./Die Oma schenkt ihrem Enkel eine Armbanduhr./Mein Vater gibt der Kellnerin Trinkgeld./Wir wünschen dir viel Glück.

6 Frau Schneider (S) bezahlte (P) dem Händler (O3) den vollen Kaufpreis (O4)./Viele wertvolle Armbanduhren (O4) stahl (P) der Täter (S) dem Juwelier (O3)./Die Buben aus der 1b (S) spielten (P) ihrer Lehrerin (O3) einen Streich (O4)./Ihren Freunden (O3) schicken (P) Jugendliche (S) unzählige SMS (O4)./Borgst (P) du (S) mir (O3) deinen Tintenkiller (O4)?/Die Mutter (S) brachte (P) ihrem Sohn (O3) ein Buch (O4) mit (P).

Seite 33

8 Am Morgen herrscht auf dem Bahnhof reges Treiben. Ungeduldig drängeln manche Kinder zum Bahnsteig. Fabians Fahrt dauert jeden Tag 20 Minuten. Aus Platzmangel stehen einige während der Fahrt.

9 a) In den Ferien werden wir unsere Verwandten in Bosnien besuchen.

b) Die Kinder behandeln ihre neue Mitschülerin seit voriger Woche sehr rücksichtsvoll. **c)** Meine Geburtstagsparty findet am 4. Dezember in unserer Wohnung statt. **d)** Im Gebirge gingen wegen der starken Schneefälle zahlreiche Lawinen ab. **e)** Wegen meines schlechten Benehmens rief der Klassenvorstand gestern Vormittag meine Mutter an. [Prädikat, Subjekt, Objekt]

10 b) seit voriger Woche, sehr rücksichtsvoll | Seit wann? Wie? | ZE, AE **c)** am 4. Dezember, in unserer Wohnung | Wann? Wo? | ZE, OE **d)** Im

Gebirge, wegen der starken Schneefälle | Wo? Warum? | OE, BE
e) Wegen meines schlechten Benehmens, gestern Vormittag | Warum? Wann? | BE, ZE

Seite 34

2 See, Tee, zehn, Klee, dreizehn, Beeren, neben, Gemüsebeet, vermehren, Reh, Fee, Tee, Sauerklee, leer, Fee, Tee, mehr
3 von oben nach unten: B, A, C

Seite 35

4 ließ, fiel, schlief, hielt, schwieg, blieb, fielen
5 lassen – ließ – gelassen; fallen – fiel – gefallen, schlafen – schlief – geschlafen; halten – hielt – gehalten; schweigen – schwieg – geschwiegen; bleiben – blieb – geblieben; fallen – fiel – gefallen
6 Waldbeere, Tanzpaar, Zauberfee, Weltmeer, Kräutertee (Kräuterfee, Zaubertee), Neuschnee
7 gefiel, erfuhr, fiel, schrie, verzieh, lieb sich aus, verlieh, drohte, floh

Seite 36

8 fröhlich, fühlen, während, Lähmung, Gefahr, ungefähr, Wahrheit, Nahrung, früher, stehlen, Höhle, fernsehen, nehmen, Belohnung
10 Einzelwörter: Rose, Tee, Dieb, Wal, Wiese, Höhle, Saal, Reh;
Wortpaare: Moor, Klee, Beet, Meer, Kaffee, Dame, Fee, Allee, Boot, Moos, Teer, Zoo, Wiege, Sieb, Zahl, Wahl

Seite 37

1
linkes oberes Viertel: Mario Bini
Wiener Straße 221
7540 Güssing
rechtes unteres Viertel: Sara Krumpendorfer
Weberstraße 423c
53111 Bonn
DEUTSCHLAND

2 Wien, 24. Jänner 2018

Liebe Tante Annemarie,
wie geht es dir? Hattest du einen schönen Urlaub in Italien? Es tut mir leid, dass ich dir erst jetzt schreibe. Ich musste in den letzten Tagen viel lernen und hatte wenig Zeit. Du hast mich gefragt, ob ich in den Sommerferien eine Woche bei dir in Innsbruck verbringen möchte. Sehr gerne würde ich das machen! Meine Mutter sagt, ich dürfte mit dem Zug zu dir nach Tirol reisen. Wäre es dir recht, wenn ich im Juli komme?
Ich freue mich auf deine Antwort und hoffe, dass ihr mich bald besucht. Schöne Grüße
Emma

Seite 38

6 Sehr geehrter Herr Bürgermeister!
Ich möchte Ihnen dafür danken, dass der Sportplatz erneuert wurde. Wie Sie wissen, nützen ihn viele Kinder und Jugendliche. Wenn meine Freunde und ich Fußball spielen, kommen aber leider oft Erwachsene und verjagen uns, obwohl genügend Platz für alle wäre. Meistens sagen sie, dass sie ihre Ruhe haben wollen und wir verschwinden sollen. Das finden wir nicht in Ordnung! Der Platz ist für alle da! Wäre es Ihnen möglich, dass Sie am Eingangstor des Sportplatzes ein Blatt aushängen, auf dem steht, dass jeder den Platz benutzen darf? Vielen Dank im Voraus!
7 Sie, Ihnen, sie, Sie, Ihnen, Ihnen, Ihnen, Sie, Sie, Ihre, Sie

Seite 39

9 Lösungsmöglichkeiten:
Haustiere sind super, denn man lernt mit ihrer Haltung, Verantwortung zu übernehmen.
Dass ich manchmal Hausarrest bekomme, finde ich blöd, weil ich dann meine Freunde nicht treffen kann. Ich gehe gern ins Kino, weil man sich dort spannende und lustige Filme ansehen kann.
12 Geodreieck, Spitzer, Deutsch-Schulübungsheft

Seite 40

1 2. (Grund-) Gebühr, 3. telefonieren, 4. Akku (-mulator), 5. Vorwahl, 6. reparieren, 7. Garantie, 8. installieren, 9. Bildschirm,

10. Betriebssystem
2 ... Termine zu organisieren, ... mit Bekannten zu telefonieren, ... Fotos und Videos zu machen, ... im Internet nach Informationen zu recherchieren, ... Musik zu hören

Seite 42

6 7; ja; Jugendliche: Fernsehen, Eltern: Sport treiben, Großeltern: Lesen; Lesen; Shoppen

Seite 43

1 du tanzt, er/sie/es tanzt, wir tanzen, ihr tanzt, sie tanzen
3 c, b, a, –
4 sein – war/tun – tat/erschrecken – erschrak/frieren – fror/gelingen – gelang/hängen – hing/leiden – litt/raten – riet/riechen – roch/rinnen – rann/singen – sang/erklimmen – erklomm/dürfen – durfte/waschen – wusch
5 Löwe, Esel und Fuchs schlossen einen Bund. Sie gingen zusammen auf die Jagd. Der Löwe befahl dem Esel die Beute zu teilen. Der Esel mach- te drei gleiche Teile. Der Löwe sollte sich einen Teil davon nehmen.
Da wurde der Löwe wild. Er zerriss den Esel und befahl dem Fuchs zu teilen. Der schob die Beute auf einen Haufen zusammen. Für sich selbst ließ er nur kleine Stücke übrig.

Seite 44

6 Samir hat lange geschlafen. Jovana ist sehr zornig geworden. Martin ist leider zu spät nach Hause gekommen. Am Nachmittag hat Aldemir sehr lange mit seinem Freund telefoniert.
7 Individuelle Lösungen
8 Lösungsvorschlag: Weil es in der Nacht geschneit hatte, konnten wir rodeln gehen. Nachdem der Hund die Wurst gestohlen hatte, versteckte er sich. Nachdem ich das Geschenk für meine Freundin besorgt hatte, fuhr ich nach Hause.

Seite 45

9 Max wird nicht mehr Taschengeld bekommen. Die 1b-Klasse wird in ein Abenteuerhotel fahren.
10 Wo wirst du einmal studieren? Wann werden wir dich wiedersehen? Was wird sie dazu sagen? Was werden sie dazu sagen?
11 *Präsens:* Der Lastkraftwagen kippte Sand ab. *Präteritum:* Der Lastkraftwagen kippte Sand ab. *Perfekt:* Der Lastkraftwagen hat Sand abgekippt. *Plusquamperfekt:* Der Lastkraftwagen hatte Sand abgekippt. *Futur:* Der Lastkraftwagen wird Sand abkippen. Gabi geht am Mittwoch zum Friseur. Gabi ging am Mittwoch zum Friseur. Gabi ist am Mittwoch zum Friseur gegangen. Gabi war am Mittwoch zum Friseur gegangen. Gabi wird am Mittwoch zum Friseur gehen. Gabor kauft ein neues Skateboard. Gabor kaufte ein neues Skateboard. Gabor hat ein neues Skateboard gekauft. Gabor hatte ein neues Skateboard gekauft. Gabor wird ein neues Skateboard kaufen.
12 *Präsens:* schmecken, esse/*Perfekt:* habe geschafft, ist versteckt/*Präteritum:* war, fiel, aß/*Plusquamperfekt:* gelesen hatte, hatte gegönnt/*Futur:* werde essen, wird machen

Seite 46

1 höflich, redet, Ofen, Kamel, komisch, insgesamt, stehlen
2 1. Schmutz, 2. Blitz, 3. spitz, 4. Schnitzel, 5. Pilz, 6. Gesetz, 7. Mütze, 8. Hauptplatz
3 Flur, blitzschnelle, drinnen, Schlittschuh, Rabe

Seite 47

5 Zeile 1: Glück, finster, Marke; Zeile 2: pflücken, Krapfen, Schnupfen
6 die Erlebnisse, die Lenkerinnen, die Ersparnisse, die Spielerinnen, die Zeugnisse, die Gewinnerinnen, die Hindernisse, die Kenntnisse, die Sprecherinnen
7 der Herrscher, die Rettung/die Retterin, der Jammer, die Stimmung/die Stimme, der Brand, die Bitte, der Knall, die Wette, der Schuss, der Stamm, der Wille

Seite 48

8 vergaß – vergessen/raste – gerast/messen – maß/grüßen – begrüßt/blasen – blies/schließen – schloss

9 Nomen: Imker, Balken, Winkel, Gurke, Kork, Volk, Onkel, Anker, Park, Werk, Wolke/Verben: welken, trinken, melken, winken, merken, danken, hinken/Adjektive: gelenkig, krank

10 hält: halten, Halt, aushalten/Rind: Rinderzucht, Milchrind, Rinderseuche/hart: Härte, härten, abhärten/Stelle: Stellung, aufstellen, Beratungsstelle/erhellen: hell, aufhellen, Helligkeit/rinnt: Rinne, Spurrinne, Regenrinne/harrt: verharren, ausharren, beharrlich/Ställe: Schweinestall, Stallgeruch, Stallarbeit

11 Koffer, Bett, Wolle, Waffe, Watte, Welle, Brille, Ball, Löffel, Treppe

Seite 49

1 lustiger Müller, Wolf, jemanden überlisten, Goldstück, Kater, Mühle

Seite 50

4 a) Esel aus „Die Bremer Stadtmusikanten“/b) Pechmarie aus „Frau Holle“ /c) Aschenputtel/d) Wolf aus „Der Wolf und die sieben Geißlein“

5 1. Pech, 2. Raben, 3. Kreide, 4. Dornröschen, 5. Zwerge, 6. Esel, 7. Kieselsteine, 8. Stadtmusikanten, 9. Rumpelstilzchen, 10. Goldene Kugel; Lösungswort: Prinzessin

Seite 52

2 die Luft, das Sieb, der Handschuh, die Säge, der Affe, die Brille, das Ohr, die Uhr, der Tisch

3 und 4 1. Luft, 2. Sieb, 3. Handschuh, 4. Säge, 5. Affe, 6. Brille, 7. Ohr, 8. Uhr, 9. Tisch

Seite 53

5 1. zaghaft, 2. mysteriös, 3. aktiv, 4. clever, 5. dominant, 6. harmonisch, 7. wohlklingend, 8. rasant, 9. traumhaft, 10. gravierend

6 1. verblüffend, 2. komfortabel, 3. sympathisch, 4. einzigartig/exzellente, 5. imponierend, 6. zuverlässig, 7. gigantisch, 8. riskant, 9. magisch, 10. selbstlos

Seite 54

7

1. Was ist klein bei einem Kamel und groß bei einer Mücke? – das m/M

2. Womit hört die Nacht auf und fängt der Tag an? – mit dem t

3. Was kann man nicht mit Worten ausdrücken? – einen Schwamm oder eine Zitrone

4. Wie viele Erbsen gehen in einen großen Topf? – keine, man muss sie hineingeben

5. Was steht immer zwischen Bruder und Schwester? – das und

6. Was ist der Unterschied zwischen einem Einbruch und einem Beinbruch?

– Nach dem Einbruch muss man sitzen, nach dem Beinbruch liegen.

7. Was steigt nachts aus der Erde und ist weiß? – ein Maulwurf im Nachthemd

8. Was macht ein Glaser, wenn er kein Glas hat? – Er trinkt aus der Flasche.

9. Worin gleichen sich ein Wagen und ein Magen? – Beide brechen, wenn man sie zu voll anfüllt.

10. Was sagt der große Schornstein zum kleinen Schornstein? – „Du bist noch zu klein zum Rauchen!“

11. Welches sind die wachsten Augen? – Die Hühneraugen, sie sind immer auf den Beinen.

12. Warum benützt ein Pferd grundsätzlich nie die Klingel beim Fahrradfahren? – Weil ein Pferd keinen Daumen hat.

13. Welches sind die beliebtesten Noten? – die Banknoten

14. Welche Pferde können sich auch unter Wasser gut fortbewegen? – die Seepferdchen

15. Warum lachen Zwerge immer beim Fußballspielen? – Weil sie das Gras unter den Achseln kitzelt.

16. Was ist der Unterschied zwischen einem Teppich und einem Bäcker? – Der Bäcker muss morgens früh aufstehen, der Teppich kann liegenbleiben.

17. Warum hat der Elefant grüne Socken an? – Weil die roten noch nass sind.

18. Warum schwimmt ein Elefant im Wasser auf dem Rücken? – Damit die grünen Socken nicht auch noch nass werden.

19. Was steht auf der Wiese, frisst Gras und macht Quak? – eine Kuh mit 18 einem Sprachfehler

20. Was passiert mit einem Engel, der in einem Misthaufen landet? – Er bekommt Kotflügel.

Seite 55

1 Spalte 1: Nomen, Präposition, Adjektiv/Spalte 2: Artikel, Verb, Pronomen

2 von oben nach unten (Zeile für Zeile): AE, O4, BE, OE, P, O3, ZE, S

3 Zum Geburtstag hat Mama mir eine Schokoladentorte gebacken. Unser Klassenvorstand verbot Mona und Alexandra in der Deutschstunde das Schwätzen. Ihr Vater stellte sie seiner Chefin vor. [Prädikat, Akkusativobjekt]

4 Für die schönen Weihnachtsgeschenke danken die Kinder ihren Eltern. Die Buben aus der 3d-Klasse spielten der Lehrerin einen Streich. Uns hat das Buch von Christine Nöstlinger am besten gefallen. [Subjekt, Dativobjekt]

5 du sitzt, wir blieben, er/sie/es ist geritten, ich hatte geschrien, sie werden laufen, ihr blicktet

Seite 56

6 fallen – fiel – gefallen; bitten – bat – gebeten; essen – aß – gegessen; rinnen – rann – geronnen; lassen – ließ – gelassen; brennen – brannte – gebrannt; stellen – stellte – gestellt; wissen – wusste – gewusst; kommen – kam – gekommen; pressen – presste – gepresst

7 Erleichtert gebe ich die Schularbeit ab./Wir bekamen drei Rahmenthemen .../Dazu sollten wir von einem Erlebnis berichten./... doch zu keinem fiel mir etwas ein./Wenn ich nun ein leeres Schularbeitenheft abgebe?/Doch mein Kopf war wie ein schwarzes Loch./Am liebsten hätte ich geweint./In einer Viertelstunde sollte ich das Heft abgeben./... er bewegte sich unbarmherzig vorwärts/ Während ich auf die Uhr blicke .../Endlich weiß ich .../... dass ich mir zu helfen wusste.

4. Ergänzende Materialien¹

4.1 Arbeitsblatt zum Hörbeispiel

Arbeitsblatt zum Hörbeispiel „Laura spricht mit ihren Eltern“

1 Prüfe die Aussagen zum Hörbeispiel. Kreuze an

	richtig	falsch
Laura berichtet ihrem Vater von den Kätzchen, von denen sie eines haben möchte.		
Der Vater sitzt gerade beim Abendessen, es gibt Wiener Schnitzel.		
Laura möchte ihre Eltern überreden, eine Katze halten zu dürfen.		
Die Mutter bereitet das Abendessen zu.		
Laura hat schon viele Bücher über Katzenhaltung gelesen.		
Freundinnen von Laura besitzen ebenfalls eine Katze.		
Lauras Mutter erinnert ihre Tochter an die Aufgaben, die ein Haustier verursacht.		
Hunde sind Lauras Lieblingstiere.		
Lauras Oma hält sich eine Katze als Haustier.		

2 Vervollständige die Sätze. Kreuze dazu das Zutreffende an.

Als Laura von der Schule nach Hause kommt, ist sie ...

- hektisch
 wütend

Als die Mutter nach Hause kommt, berichtet sie, ihr Arbeitstag sei ... gewesen.

- langweilig
 anstrengend

Lauras Vater reagiert auf den Haustierwunsch seiner Tochter ...

- zweifelnd
 verwundert

Lauras Vater erkundigt sich bei seiner Tochter, ob anstatt einer Katze nicht ein anderes Haustier einfacher zu halten wäre. Als Beispiel nennt er ...

- ein Meerschweinchen
 einen Hamster

Beim gemeinsamen Abendessen möchte der Vater ...

- über die Verantwortung sprechen, die eine Katze mit sich bringt.
 Laura den Haustier-Wunsch ausreden.

3 Wer hat das gesagt? Laura, Vater oder Mutter? Schreibe auf die Zeile.

Eine Katze muss auch möglicherweise geimpft werden. _____

Der Tierarzt ist doch gleich um die Ecke. _____

Ich bekomme wahrscheinlich eine Katze! _____

Ein Haustier ist mit viel Verantwortung verbunden. _____

¹Alle Materialien finden Sie in bearbeitbarer Form in Ihrem E-Book auf www.scook.at.

Arbeitsblatt zum Hörbeispiel „Laura spricht mit ihren Eltern“ (Lösung)¹

1 Prüfe die Aussagen zum Hörbeispiel. Kreuze an

	richtig	falsch
Laura berichtet ihrem Vater von den Kätzchen, von denen sie eines haben möchte.	x	
Der Vater sitzt gerade beim Abendessen, es gibt Wiener Schnitzel.		x
Laura möchte ihre Eltern überreden, eine Katze halten zu dürfen.	x	
Die Mutter bereitet das Abendessen zu.		x
Laura hat schon viele Bücher über Katzenhaltung gelesen.	x	
Freundinnen von Laura besitzen ebenfalls eine Katze.	x	
Lauras Mutter erinnert ihre Tochter an die Aufgaben, die ein Haustier verursacht.		x
Hunde sind Lauras Lieblingstiere.		x
Lauras Oma hält sich eine Katze als Haustier.	x	

2 Vervollständige die Sätze. Kreuze dazu das Zutreffende an.

Als Laura von der Schule nach Hause kommt, ist sie ...

- hektisch
 wütend

Als die Mutter nach Hause kommt, berichtet sie, ihr Arbeitstag sei ... gewesen.

- langweilig
 anstrengend

Lauras Vater reagiert auf den Haustierwunsch seiner Tochter ...

- zweifelnd
 verwundert

Lauras Vater erkundigt sich bei seiner Tochter, ob anstatt einer Katze nicht ein anderes Haustier einfacher zu halten wäre. Als Beispiel nennt er ...

- ein Meerschweinchen
 einen Hamster

Beim gemeinsamen Abendessen möchte der Vater ...

- über die Verantwortung sprechen, die eine Katze mit sich bringt.
 Laura den Haustier-Wunsch ausreden.

3 Wer hat das gesagt? Laura, Vater oder Mutter? Schreibe auf die Zeile.

Eine Katze muss auch möglicherweise geimpft werden. Vater

Der Tierarzt ist doch gleich um die Ecke. Laura

Ich bekomme wahrscheinlich eine Katze! Laura

Ein Haustier ist mit viel Verantwortung verbunden. Vater

¹ Ausgefüllte Lösungen zu den Aufgaben im Buch finden Sie als LehrerIn mit Berechtigungsnachweis in Ihrem E-Book auf www.scook.at - einfach auf die Glühbirne links oben klicken.

4.2 Lernplan

In Ihrem E-Book finden Sie zu jedem Rechtschreib- und Sprachbetrachtungskapitel einen Lernplan:

- ◆ für die SchülerInnen als pdf
- ◆ für Sie als LehrerIn auch in bearbeitbares Word-Dokument

Hier ein Beispiel zum Kennenlernen:

Lernplan

für das selbstständige Lernen

zum Kapitel „Wörter und ihre Bausteine“

Name: _____

Erledige die folgenden Aufgaben im selbstständigen Lernen!

Gib diesen Plan bis _____ bei deiner Lehrperson ab. Dir stehen für die Bearbeitung dieses Plans insgesamt _____ Stunden zur Verfügung.

Die folgenden Abkürzungen und Symbole helfen dir:

✓ = Aufgabe vollständig erledigt

tw = Aufgabe teilweise erledigt

SK = Hier sollst du die Selbstkontrolle mit der Lösung im Buch durchführen!

PK = Hier soll eine Lernpartnerin oder ein Lernpartner deine Ergebnisse kontrollieren!

LK = Lehrerkontrolle; die Ergebnisse werden von deiner Lehrperson kontrolliert.

🔍 = Zusatz; erledige diese Zusatzaufgabe, wenn bereits alle Pflichtaufgaben fertig sind und du noch Zeit hast.

🌟 = Bei diesen Aufgaben handelt es sich um anspruchsvollere Aufgaben, sogenannte Expertenaufgaben.

PA = Partnerarbeit; Abkürzung steht auch für Lernpartnerin oder Lernpartner

Tipp: Haltet eure Ergebniskontrollen in der jeweiligen Spalte mit Ergebnis und Unterschrift fest, z.B. U.PA.: *Fabian H.!*

U. PA. = Unterschrift Lernpartnerin/Lernpartner

U.L.: = Unterschrift Lehrperson

Seite 10: Wörter und ihre Bausteine

Aufgabe	erledigt (am)	Kontrolle/Anmerkung	Lehrerkontrolle/Anmerkung
Lies den Text zum Einstieg des Kapitels auf Seite 10. Schätze dich anschließend mit der Tabelle „Startklar?“ ein.			

Seite 11 bis 12: Die Laute – die Bausteine der Sprache

Aufgabe	erledigt (am)	Kontrolle/Anmerkung	Lehrerkontrolle/Anmerkung
Lies die Fortsetzung der Geschichte und löse dazu Übung 1, Übung 2 und Übung 3 im Buch. ➤ SK			
Bearbeite Übung 4 im Buch. ➤ SK			
Studiere die Lernbox und lass dich über das Gelesene abfragen. ➤ SK		U.PA.:	
Löse Übung 5 im Buch. ➤ SK			
Bearbeite Übung 6 im Buch. ➤ SK			
Erledige Übung 7 in deinem Heft. ➤ SK			
Bearbeite Übung 8 im Buch. ➤ SK			
Bearbeite Übung 9 im Buch. ➤ SK			

¹Alle Materialien finden Sie in bearbeitbarer Form in Ihrem E-Book auf www.scook.at.

Seite 13: Die Zusammensetzung

Aufgabe	erledigt (am)	Kontrolle/ Anmerkung	Lehrerkontrolle/ Anmerkung
Lies die Fortsetzung der Kapitelgeschichte zu Beginn der Seite aufmerksam.			
Bearbeite Übung 10 im Buch. ► SK			
Bearbeite Übung 11 im Buch. ► SK			
Studiere die Lernbox genau und lass dich über das Gelernte abfragen. ► PK		U.PA.:	U.L.:
Bearbeite Übung 12 im Buch. ► SK			
★ Bearbeite Übung 13 im Heft. ► PK		U.PA.:	U.L.:

Seiten 14 bis 15: Das Grund- und das Bestimmungswort

Aufgabe	erledigt (am)	Kontrolle/ Anmerkung	Lehrerkontrolle/ Anmerkung
Erledige Übung 14 in deinem Heft. ► PK		U.PA.:	
Erledige Übung 15 im Buch. ► SK			
Erledige Übung 16 in deinem Heft. ► SK			
Löse Übung 17 in deinem Heft. ► SK			
Löse Übung 18 im Buch. ► SK			
★ Löse Übung 19 im Buch oder in deinem Heft. ► PK		U.PA.:	
★ Bearbeite Übung 20 mithilfe des Internets in deinem Buch oder Heft. Bitte deine Lehrerin oder deinen Lehrer um Hilfe, falls nötig. ► LK			U.L.:
★ Löse Übung 21 in deinem Heft. ► SK			

Seite 16: Präfixe (Vorsilben) und Suffixe (Nachsilben)

Aufgabe	erledigt (am)	Kontrolle/ Anmerkung	Lehrerkontrolle/ Anmerkung
Lies den Text zum Beginn der Seite. Es handelt sich um die Fortsetzung der Kapitelgeschichte.			
Studiere die Lernbox besonders aufmerksam. Lass dich von einer Partnerin oder einem Partner über das Gelernte abfragen. ► PK		U.PA.:	
Bearbeite Übung 22 im Buch. ► SK			
Bearbeite Übung 23 im Buch. ► PK		U.PA.:	U.L.:
Bearbeite Übung 24 in deinem Heft. ► LK			U.L.:

Seite 17: Die Ableitung

Aufgabe	erledigt (am)	Kontrolle/ Anmerkung	Lehrerkontrolle/ Anmerkung
Lies den Text am Beginn der Seite. Es handelt sich um die Fortsetzung der Kapitelgeschichte.			
Studiere die Lernbox und versuche, dir das Gelesene so gut wie möglich einzuprägen. Lass dich von einer Partnerin oder einem Partner darüber abfragen.		U.PA.:	
Löse Übung 25 im Buch. ► SK			
Löse Übung 26 im Buch. ► SK			
Bearbeite Übung 27 im Buch. ► SK			
Bearbeite Übung 28 im Buch. ► SK			

Seite 18: Zielsicher!

Aufgabe	erledigt (am)	Kontrolle/ Anmerkung	Lehrerkontrolle/ Anmerkung
Nun ist das Kapitel fast geschafft. Blättere zurück auf Seite 10 und schätze dich mittels Tabelle selbst ein.			
Löse <u>alle Aufgaben</u> der Zielsicher-Seite. Führe die Selbstkontrolle durch und besprich deine Ergebnisse mit deiner Lehrperson. Stimmen die tatsächlichen Ergebnisse mit deiner Selbsteinschätzung überein?			U.L.:

4.3 Stammformen

Die Liste enthält die Stammformen aller Verben aus der Wortschatzliste im Sprachbuch (► S. 162 ff.).

Im E-Book auf www.scook.at steht sie auch als bearbeitbares Dokument zur individuellen Ergänzung zur Verfügung.

Liste der wichtigsten Stammformen

Infinitiv	Präteritum	Partizip II
abheben	hob ab	abgehoben
abholen	holte ab	abgeholt
ablegen	legte ab	abgelegt
anbinden	band an	angebunden
ärgern	ärgerte	geärgert
atmen	atmete	geatmet
aufstellen	stellte auf	aufgestellt
ausgeben	gab aus	ausgegeben
aussehen	sah aus	ausgesehen
backen	backte	gebacken
basteln	bastelte	gebastelt
beben	bebte	gebebt
befestigen	befestigte	befestigt
beginnen	begann	begonnen
behaupten	behauptete	behauptet
beißen	biss	gebissen
bellen	bellte	gebellt
berichten	berichtete	berichtet
berühren	berührte	berührt
beschließen	beschloss	beschlossen
betreten	betrat	betreten
biegen	bog	gebogen
binden	band	gebunden
bitten	bat	gebeten
bleiben	blieb	geblieben
blicken	blickte	geblickt
borgen	borgte	geborgt
brechen	brach	gebrochen
bremsen	bremste	gebremst
drehen	drehte	gedreht
dürfen	durfte	gedurft
entschuldigen	entschuldigte	entschuldigte
erhalten	erhielt	erhalten
erklären	erklärte	erklärt
erzählen	erzählte	erzählt
essen	aß	gegessen
fahren	fuhr	gefahren
fallen	fiel	gefallen
feiern	feierte	gefeiert
finden	fand	gefunden

Infinitiv	Präteritum	Partizip II
fluchen	fluchte	geflucht
folgen	folgte	gefolgt
geben	gab	gegeben
gelingen	gelang	gelingen
glauben	glaubte	geglaubt
grüßen	grüßte	gegrüßt
heilen	heilte	geheilt
heimkommen	kam heim	heimgekommen
helfen	half	geholfen
hoffen	hoffte	gehofft
holen	holte	geholt
horchen	horchte	gehört
hören	hörte	gehört
hungern	hungerte	gehungert
irren	irrte	geirrt
jammern	jammerte	gejammert
kaufen	kaufte	gekauft
kennen	kannte	gekannt
kleben	klebte	geklebt
kochen	kochte	gekocht
kosten	kostete	gekostet
küssen	küsste	geküsst
lauschen	lauschte	gelauscht
lenken	lenkte	gelenkt
lernen	lernte	gelernt
lieben	liebte	geliebt
loben	lobte	gelobt
löschen	löschte	gelöscht
malen	malte	gemalt
melden	meldete	gemeldet
merken	merkte	gemerkt
mischen	mischte	gemischt
missachten	missachtete	missachtet
montieren	montierte	montiert
müssen	musste	gemusst
nacherzählen	erzählte nach	nacherzählt
nagen	nagte	genagt
naschen	naschte	genascht
nehmen	nahm	genommen
nennen	nannte	genannt
niederreißen	riss nieder	niedergerissen
nisten	nistete	genistet
parken	parkte	geparkt
plagen	plagte	geplagt

Infinitiv	Präteritum	Partizip II
planen	plante	geplant
plaudern	plauderte	geplaudert
prüfen	prüfte	geprüft
rauben	raubte	geraubt
raufen	raufte	gerauft
rauschen	rauschte	gerauscht
rechnen	rechnete	gerechnet
reden	redete	geredet
regnen	regnete	geregnet
reisen	reiste	gereist
rennen	rannte	gerannt
rufen	rief	gerufen
schalten	schaltete	geschaltet
scheren	scherte/schor	geschert/geschoren
schmecken	schmeckte	geschmeckt
schnarchen	schnarchte	geschnarcht
schneiden	schnitt	geschnitten
schreiben	schrieb	geschrieben
schweigen	schwieg	geschwiegen
schwimmen	schwamm	geschwommen
segeln	segelte	gesegelt
setzen	setzte	gesetzt
sichten	sichtete	gesichtet
singen	sang	gesungen
sitzen	saß	gesessen
sollen	sollte	gesollt
stehen	stand	gestanden
streiten	stritt	gestritten
suchen	suchte	gesucht
tauchen	tauchte	getaucht
treffen	traf	getroffen
turnen	turnte	geturnt
unterhalten	unterhielt	unterhalten
verdächtigen	verdächtigte	verdächtigt
vereinbaren	vereinbarte	vereinbart
verlocken	verlockte	verlockt
warnen	warnte	gewarnt
warten	wartete	gewartet
weinen	weinte	geweint
werfen	warf	geworfen
wiederholen	wiederholte	wiederholt
wohnen	wohnte	gewohnt
wollen	wollte	gewollt

4.4 Tracklisten

Deutschstunde 1 PROFI. Das Sprachbuch: Liste der Hörbeispiele

Die Hörbeispiele stehen auf drei Kanälen zur Verfügung:

- ◆ im E-Book auf scook.at oder auf digi4school.at
- ◆ über die Veritas-App MEDIATHEK
- ◆ für Sie als LehrerIn auf der dem Lehrerhandexemplar zum Sprachbuch beiliegenden MP3-CD

Nr. (CD)	Kapitel	Seite/Hörbeispiel/Titel/Quelle	SprecherInnen	Dauer
1	Kapitel 1: Wörter und ihre Bausteine	S. 26/26 Wörter mit q und x	Claudia Schächl	00:01:35
2	Kapitel 1: Gesucht? – Gefunden!	S. 29/2 Schülerinnen und Schüler beschreiben Gegenstände als Rätsel	Julia Ribbeck Daniela Wagner Peter Woy	00:03:03
3	Kapitel 1: Gesucht? – Gefunden!	S. 37/23 Laura wünscht sich eine Katze	Clara Schächl Claudia Schächl Harald Bodingbauer	00:03:07
4	Kapitel 1: Ich und du – unsere Gemeinschaft	S. 41/1 Vier Schülerinnen und Schüler der 1a-Klasse stellen sich vor	Clara Schächl Leonie Hanna Flora Wimmer Franz Maurer	00:02:48
5	Kapitel 1: Ich und du – unsere Gemeinschaft	S. 42/8 Schülerinnen und Schüler erzählen über sich	Clara Schächl Leonie Hanna Flora Wimmer Franz Maurer	00:01:36
6	Kapitel 1: Ich und du – unsere Gemeinschaft	S. 44/15 Schülerinnen und Schüler stellen Fragen	Clara Schächl Leonie Hanna Flora Wimmer Franz Maurer	00:01:17
7	Kapitel 1: Ich und du – unsere Gemeinschaft	S. 45/B Schülerinnen und Schüler erzählen, was ihnen an ihrer Schule auffällt	Flora Wimmer Leonie Hanna	00:02:08
11	Kapitel 2: So viel zu erzählen!	S. 70/16 Erlebnis mit dem Hund	Franz Maurer	00:01:49
12	Kapitel 2: So viel zu erzählen!	S. 72/21 Jakob erzählt eine Geschichte	Harald Bodingbauer	00:02:56
13	Kapitel 2: So viel zu lesen!	S. 77/6 Buchausschnitt „Die Chroniken von Narnia“ C. S. Lewis (Übers.: Ulla Neckenauer): Die Chroniken von Narnia. Band. 1: Das Wunder von Narnia. Wien: Ueberreuter 2002, S. 7 Buchausschnitt „Das Austauschkind“ Christine Nöstlinger: Das Austauschkind. Weinheim/Basel: Gulliver in der Verlagsgruppe Beltz 2006, S. 5 Buchausschnitt „Eragon“ Christopher Paolini (Übers.: Joannis Stefanidis): Eragon. Das Vermächtnis der Drachenreiter. München: cbj Verlag 2006 (7. Aufl.), S. 22f. Buchausschnitt „Emil und die Detektive“ Erich Kästner: Emil und die Detektive. Hamburg: Dressler Verlag 2011, S. 35	Nora Dirisamer Ferdinand Kopeinig Claudia Schächl Klaus Köhler	00:04:56
13	Kapitel 2: So viel zu lesen!	S. 81/B Leseprobe aus dem Jugendbuch <i>Das Geheimnis von Ashton Place</i> <i>Maryrose Wood (Übers.: Eva Plorin): Das Geheimnis von Aston-Place. Aller Anfang ist wild. Stuttgart/Wien: Thienemann Verlag 2012, S. 242ff.</i>	Julia Ribbeck	00:01:09
14	Kapitel 3: (K)Ein Leben ohne Handy	S. 112/1 Fünf Personen werden zum Thema „Handy“ befragt	Clara Schächl Franz Maurer Claudia Schächl Harald Bodingbauer	00:05:30

			Leonie Hanna Daniela Wagner	
15	Kapitel 3: (K)Ein Leben ohne Handy	S. 117/B Expertin Dr. Maria Schneider warnt vor den Gefahren der Handynutzung	Julia Ribbeck Claudia Schächl	00:02:10
16	Kapitel 4: Es war einmal	S. 136/2 Märchenfortsetzung Rumpelstilzchen	Harald Bodingbauer	00:02:50
17	Kapitel 4: Es war einmal	S. 139/8 Aschenputtel	Claudia Schächl	00:07:06
18	Kapitel 4: Es war einmal	S. 139/9 Der Froschkönig	Klaus Köhler	00:02:07
19	Kapitel 4: Es war einmal	S. 139/10 Märchenausschnitte	Nora Dirisamer Harald Bodingbauer Ferdinand Kopeinig Claudia Schächl Klaus Köhler	00:04:59
20	Kapitel 4: Es war einmal	S. 141/15 Das kleine Mädchen mit den Schwefelhölzern	Julia Ribbeck	00:06:40
21	Kapitel 4: Ganz schön viel los!	S. 150/10 Tipps für gutes und stressfreies Vorlesen <i>Tipps zum Vorlesen von Rufus Beck. In:</i> http://www.vorlesewettbewerb.de/files/vwb_tipps_beck_1.pdf (Stand: 11.12.2017)	Peter Woy Daniela Wagner	00:03:25
22	Kapitel 4: Ganz schön viel los!	S. 152/14 Mit jedem redest du anders <i>Lene Mayer-Skumanz: Mit jedem redest du anders. In: Hans Domenego u.a.: Das Sprachbastelbuch. Wien: Jugend & Volk 1976 (gekürzt)</i>	Peter Woy Claudia Schächl Franz Maurer	00:03:40
23	Kapitel 4: Ganz schön viel los!	S. 152/16 Mit jedem redest du anders (in Abschnitten) <i>Lene Mayer-Skumanz: Mit jedem redest du anders. In: Hans Domenego u.a.: Das Sprachbastelbuch. Wien: Jugend & Volk 1976 (gekürzt)</i>	Peter Woy Claudia Schächl Franz Maurer	00:03:38
24	Kapitel 4: Ganz schön viel los!	S. 153/A Szenen zuordnen	Harald Bodingbauer Franz Maurer Leonie Hanna Claudia Schächl Daniela Wagner Peter Woy Clara Schächl	00:02:17
25	Kapitel 4: Ganz schön viel los!	S. 153/B Szenen zuordnen – Wiederholung	Harald Bodingbauer Franz Maurer Leonie Hanna Claudia Schächl Daniela Wagner Peter Woy Clara Schächl	00:02:17

Wortschatzliste: Wörterblöcke

Nr. (CD)	Wortblock
26	1
27	2
28	3
29	4
30	5
31	6
32	7
33	8
34	9

Nr. (CD)	Wortblock
35	10
36	11
37	12
38	13
39	14
40	15
41	16
42	17
43	18

Nr. (CD)	Wortblock
44	19
45	20
46	21
47	22
48	23
49	24
50	25
51	26
52	27

Nr. (CD)	Wortblock
53	28
54	29
55	30
56	31
57	32
58	33

Deutschstunde 1 PROF.I. Übungen: Liste der Hörbeispiele

Nr. (CD)	Kapitel	Seite/Hörbeispiel/Titel/Quelle	SprecherInnen	Dauer
1	Kapitel 1: Tierische Buchstaben	S. 11/ 13 Das verflixte X	Claudia Schächl	00:01:14
2	Kapitel 1: Gesucht? – Gefunden!	S. 13/3 Gedicht „Kemal“ von Lisa-Marie Blum Silvia Bartholl (Hg.): Texte dagegen. Weinheim/Basel: Beltz & Gelberg 1993 Gedicht „Ich“ von Manfred Mai Hans-Joachim Gelberg (Hg): Überall und neben dir. Weinheim/Basel: Beltz & Gelberg 2011, S. 83	Clara Schächl Flora Wimmer	00:01:00
3	Kapitel 1: Ich und du – unsere Gemeinschaft	S. 15/1 Neue Klasse – neue Eindrücke, Gedanken und Gefühle	Leonie Hanna Franz Maurer	00:01:52
4	Kapitel 1: Ich und du – unsere Gemeinschaft	S. 16/4 Streitschlichter	Clara Schächl Leonie Hanna Franz Maurer	00:01:56
5	Kapitel 2: So viel zu lesen!	S. 29/9 Wanze Muldoon – Ausschnitt 1 <i>Paul Shipton (Übers.: Andreas Steinhöfel): Die Wanze. Ein Insektenkrimi. Frankfurt/Main: Fischer Taschenbuch Verlag 2011 (10. Aufl.), S. 25ff.</i>	Harald Bodingbauer	00:04:23
		Wanze Muldoon – Ausschnitt 2 <i>Paul Shipton (Übers.: Andreas Steinhöfel): Die Wanze. Ein Insektenkrimi. Frankfurt/Main: Fischer Taschenbuch Verlag 2011 (10. Aufl.), S. 36ff.</i>	Harald Bodingbauer	00:08:47
6	Kapitel 3: Satzbaustelle	Die Satzarten – 1 S. 31/1	Clara Schächl Leonie Hanna Franz Maurer Flora Wimmer	00:00:24
7	Kapitel 3: Satzbaustelle	Die Satzarten – 2 S. 31/2	Clara Schächl Leonie Hanna Franz Maurer Flora Wimmer Harald Bodingbauer	00:00:38
8	Kapitel 4: Wie die Zeit vergeht	Das Präteritum S. 43/5	Claudia Schächl	00:01:16
9	Kapitel 4: Es war einmal ...	Der überlistete Wolf S. 49/1	Julia Ribbeck	00:04:23
10	Kapitel 4: Ganz schön viel los!	Rätselspaß –1 S. 52/2	Claudia Schächl Harald Bodingbauer Daniela Wagner Peter Woy	00:02:05
11	Kapitel 4: Ganz schön viel los!	Rätselspaß –2 S. 52/3	Claudia Schächl Harald Bodingbauer Daniela Wagner Peter Woy	00:01:56
12	Kapitel 4: Ganz schön viel los!	Rätselspaß 1 – Auflösung S. 52/3	Claudia Schächl Harald Bodingbauer Daniela Wagner Peter Woy	00:01:53
13	Kapitel 4: Ganz schön viel los!	Scherzfragen S. 54/7	Claudia Schächl Harald Bodingbauer Daniela Wagner Peter Woy	00:01:56

Die Deutschstunde NEU hat auch eine **digitale Komponente!** Schauen Sie sich doch das **Demo-Kapitel** an. Es enthält Audios, ein Erklärvideo und interaktive Übungen zu Abschnitt 3 des Sprachbuchs:
scookbook.veritas.at/dst1demoprofi

Die Jahresplanung im Word-Format finden Sie in Ihrem E-Book auf www.scook.at und auf www.veritas.at.

© VERITAS-VERLAG, Linz. Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

1. Auflage (2018)

Schulbuchvergütung/Bildrechte: © Bildrecht/Wien

Alle Ausschnitte mit Zustimmung der Bildrecht/Wien

Der Verlag hat sich bemüht, alle Rechtsinhaber ausfindig zu machen. Sollten trotzdem Urheberrechte verletzt worden sein, wird der Verlag nach Anmeldung berechtigter Ansprüche diese entgelten.

ISBN 978-3-7101-2379-5



Alle Inhalte des Serviceteiles und weitere nützliche Materialien bietet Ihnen (kostenlos) das E-Book für LehrerInnen auf www.scook.at. Ein Klick genügt!
Ihr E-Book ist für Sie bereits automatisch freigeschaltet, wenn #Titel# im Rahmen der Schulbuchaktion an Ihrer Schule bestellt wurde und Sie LehrerIn (mit Berechtigungscode) sind.

Für weitere Informationen steht Ihnen gerne Ihre VERITAS-Kundenberatung zur Verfügung.

Rufen Sie einfach an, schicken Sie ein Fax oder ein E-Mail!

Tel. +43 732 776451 2280, Fax: +43 732 776451 2239

E-Mail: kundenberatung@veritas.at

Besuchen Sie uns auf unserer Website www.veritas.at



Serviceteil für LehrerInnen

- ideal für Klassen mit homogenem Leistungsniveau
- vier große Abschnitte zur Vorbereitung auf vier Schularbeiten
- pro Abschnitt vier Teilkapitel: eines je Kompetenzbereich
- mit zahlreichen Hörbeispielen

▷ Dazu passt



ISBN: 978-3-7101-2385-6

Deutschstunde 1 BASIS/PROFI.

ISBN 978-3-7101-2379-5	
Leb / Bergthal / Erlacher / Sonnleitner	
Deutschstunde 1 PROFI. Sprachbuch. Serviceteil für LehrerInnen	
VERITAS-Verlag	
1. Auflage (2018)	www.veritas.at



9 783710 123795

www.veritas.at